

Nicolaus Taurellus
Philosophiæ Triumphus

Editionen zur Frühen Neuzeit
Lateinisch-deutsche Quelleneditionen

Band 3

Herausgegeben von Günter Frank

frommann-holzboog

Nicolaus Taurellus

Philosophiæ Triumphus, hoc est,
Metaphysica Philosophandi Methodus

Herausgegeben, übersetzt und eingeleitet
von Henrik Wels

Stuttgart-Bad Cannstatt 2012

Gedruckt
mit freundlicher Unterstützung
der Stadt Bretten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2374-9

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2012
www.frommann-holzboog.de
Satz: Johanna Boy, Brennberg
Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart
Einband: Litgen & Dopf, Heppenheim
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

INHALT

Inhaltsübersicht des Quellentexts	VI
Einleitung	XXI
Nicolaus Taurellus:	
Philosophiæ Triumphus, hoc est, Metaphysica	
Philosophandi Methodus / Triumph der Philosophie,	
d.i. die metaphysische Methode zu philosophieren	2 / 3
Index	569

INHALTSÜBERSICHT DES QUELLENTEXTS

Theses quibus libri summam lectori paucis exponimus	16
De philosophia seu viribus humanæ mentis tractatus	16
Axiomata, quibus passim demonstrationes construximus	102
Præfatio	120
DE VIRIBUS HUMANÆ MENTIS TRACTATUS PRIMUS	134
Philosophia quid sit, quidque sit de ea sentiendum	134
Eandem per se humanam mentem esse, quæ antè lapsum fuerit	140
An philosophia Spiritui Sancto sit adscribenda	144
An mens sine Spiritu Sancti auxilio intelligere nequeat	146
Intelligendi facultatem accidens non esse mentis, ut hac salva tolli possit	148
Omne malum, adeo'que peccatum, et ipsum sequuta est imperfectionem, per se non subsistere, sed bonæ inesse substantiæ	152
An habituum bonorum, et malorum bonum quoque sit, et malum subiectum, an bonum et malum dumtaxat	154
Quid sit originis peccatum	156
An corpori peccatum possit attribui	160
Quomodo primum à secundis peccatum differat	162
An anima ex traduce oriatur, aut semini cœlitùs infundatur?	166

Thesen, durch die wir dem Leser kurz den Inbegriff des Buches darlegen	17
Traktat über die Philosophie oder über die Kräfte des menschlichen Geistes	17
Axiome, auf die wir nach und nach die Beweise gebaut haben	103
Vorrede	121
ERSTER TRAKTAT VON DEN KRÄFTEN	
DES MENSCHLICHEN GEISTES	135
Was die Philosophie ist, und was von ihr zu halten ist	135
Dass der menschliche Geist an sich derselbe ist, der er vor dem Sündenfall gewesen ist	141
Ob die Philosophie dem Heiligen Geist zugeschrieben werden muss	145
Ob der Geist ohne Beistand des Heiligen Geistes nicht zu erkennen vermag	147
Dass die Fähigkeit zu erkennen kein Akzidens des Geistes sei, so dass sie, ohne dass er Schaden nimmt, von ihm genommen werden könnte	149
Dass jedes Übel und sogar jede Sünde und die ihnen entsprechende Unvollkommenheit nicht an und für sich bestehen, sondern in einer guten Substanz sind.....	153
Ob sowohl der Träger guter Eigenschaften böse als auch der Träger böser Eigenschaften gut ist, oder nur gut und böse	155
Was die Ursünde sei	157
Ob die Sünde dem Körper zugeteilt werden kann	161
Wie sich die Erstsünde von den Zweitsünden unterscheidet	163
Ob die Seele durch Fortpflanzung entsteht oder dem Samen vom Himmel eingeflößt wird?	167

INHALT

Aliam esse nostri, atque diaboli rationem, in eoque convenire quod mens utriusque per se sit incorrupta	170
Nec voluntatem per se malam esse	174
Quæ summa sit intelligentium fœlicitas atque miseria	176
An peccati sit aliqua necessitas	180
Animam nec imminutam aut sublatam, nec corruptam penitus, aut ex parte, sed in se illæsam esse	182
Qualis ante lapsum fuerit Adamus	186
An sit aliqua mali prædestinatio	192
Quo nobis modo bonum amissum restituetur	198
Quomodo inscientes nascamur	202
An sit intellectus patiens	204
An sit scire nostrum, reminisci	208
Num mens in seipsa potentiam habeat quidvis intelligendi, an verò ipsam aliunde nanciscatur	214
Quod sit inter differentiam et proprium discriminem	216
Philosophiam theologiæ, ipsiusque salutis esse fundamentum, ipsique nulla ex parte contradicere	220
An fides habitus sit infusus	224
An sit iniustus dominus quod non omnes in gratiam recipiat	228
An possit philosophia mentiri, ut Theologiæ repugnare dicatur	230
 IN TRACTATUM SECUNDUM PRÆFATIO	236
An sit physicæ, vel subtiliori scientiæ adscribenda principiorum tractatio	244
Qua ratione principia probentur an vera sint	248
Veritas quid et quotuplex sit	250

INHALT

Für uns und für den Teufel gelten verschiedene Belange, die darin übereinkommen, dass der Geist in beiden Fällen an sich unverdorben ist	171
Dass der Wille nicht an sich böse ist	175
Was die höchste Glückseligkeit und das größte Elend der erkennenden Wesen ist	177
Ob es irgendeine Notwendigkeit für die Sünde gibt	181
Dass die Seele weder gänzlich noch teilweise vermindert, aufgehoben oder verderbt ist, sondern in sich unverletzt	183
Wie Adam vor dem Sündenfall gewesen ist	187
Ob es eine Vorherbestimmung des Bösen gibt	193
In welcher Art das verlorene Gut für uns wiederhergestellt wird	199
In welcher Weise wir unwissend geboren werden	203
Ob es einen leidenden Intellekt gibt	205
Ob unser Wissen ein Erinnern ist	209
Ob denn der Geist in sich selbst die Macht hat, alles zu erkennen, oder ob er sie in Wirklichkeit von woandersher bekommt	215
Was die Unterscheidung zwischen Differenz und Eigenschaft sei	217
Dass die Philosophie das Fundament der Theologie und des Heiles ist und der Theologie in keinem Teil widerspricht	221
Ob der Glaube eine eingeflößte Beschaffenheit sei	225
Ob der Herr ungerecht ist, weil er nicht alle in die Gnade aufnimmt	229
Ob die Philosophie lügen kann, damit es heißt, sie widerstreite der Theologie	231
VORREDE ZUM ZWEITEN TRAKTAT	237
Ob man der Physik oder einer subtileren Wissenschaft die Behandlung der Prinzipien zuschreiben muss	245
Mit welcher Begründung die Prinzipien als wahr erwiesen werden können	249
Was die Wahrheit ist und wie viele Wahrheiten es gibt	251

INHALT

An sint philosophiæ tribuenda quæ pars eius unaquæque censuerit	252
An composita sint necessariò quæ generantur et corrumpuntur	254
Quatuor elementa non ex alijs esse composita	256
An contrarietas elementorum compositionem arguat	260
An rerum etiam mutabilium principia corrumpantur	262
An sint per se corruptibilia rerum naturalium principia	266
An sit composita vel simplex forma rei quæ corrumpitur	270
An sit admittenda formarum compositio	272
An formas materia componat	278
An contraria rerum mutabilium oporteat esse principia	280
An actio et passio rei corruptibilis contrarietatem arguat	282
An actio et passio uni et eidem attribuantur	286
An res una unius principij respectu pati et agere possit	292
An formarum indignitas à materia proveniat	296
An sint forma et privatio contraria	300
Quid sit privatio	302
An negatio principium sit à forma diversum	304
An sint affirmatio et negatio simul vel præcedat alterutra	308
An sit materiæ vel privationi adscribenda negatio	310
Cui sit adscribenda patiendi potentia	314

INHALT

Ob man der Philosophie anrechnen muss, was jeder Teil von ihr für richtig hält	253
Ob, was entsteht und vergeht, notwendigerweise zusammengesetzt ist	255
Dass die vier Elemente nicht aus anderem zusammengesetzt sind	257
Ob die Gegensätzlichkeit die Zusammensetzung der Elemente erweist	261
Ob auch die Prinzipien der veränderlichen Dinge vergehen	263
Ob die Prinzipien der natürlichen Dinge an sich vergänglich sind	267
Ob die Form einer Sache, die vergeht, zusammengesetzt oder einfach ist	271
Ob eine Zusammensetzung der Formen zugelassen werden muss	273
Ob die Materie Formen zusammensetzt	279
Ob es gegensätzliche Prinzipien der veränderlichen Dinge geben muss	281
Ob Aktivität und Passivität einer vergänglichen Sache Gegensätzlichkeit erfordert	283
Ob Aktivität und Passivität ein und demselben zugesprochen werden	287
Ob eine Sache in Rücksicht auf ein Prinzip leiden und wirken kann	293
Ob das Unwürdige bei den Formen von der Materie stammt	297
Ob sich Form und das Fehlen einer Bestimmung gegensätzlich verhalten	301
Was das Fehlen einer Bestimmung sei	303
Ob die Negation ein von der Form verschiedenes Prinzip ist	305
Ob Affirmation und Negation zugleich sind oder eines dem anderen vorausgeht	309
Ob die Negation der Materie oder dem Fehlen einer Bestimmung zugeschrieben werden muss	311
Wem das Vermögen zu leiden zugeschrieben werden muss	315

INHALT

An sit hæc affirmationis, negationis aut utriusque potentia	316
An subiecto formæ opus habeant, ut subsistere possint	318
An per se nequeant subsistere contraria	320
Qua ratione substantia substantiæ contraria sit	324
An sit aliqua substantiæ boni, malique contrarietas	326
An materia formæ subjiciatur	328
Conclusio paucis suprascripta Compræhendens	330
ALIA PRINCIPIORUM DEMONSTRATIO	334
Quomodo sint inquirenda rerum principia	334
An substantia, negatio, vel materia prima rerum per se subsistentium genus sit generalissimum	336
Prima substantiarum divisio	338
Quæ sint rerum finitarum principia	340
Theologiæ nostra consentire principia	342
An finita quoque sint incorporea	344
Altera rerum differentia	346
An sensus sit incorporeis etiam tribuendus	350
Tertia finitorum differentia	354
An violenter ferantur sphæræ cœlestes	354
Unum non plures cœlestium sphærarum esse motus	358
An cœlorum ad quietem potentia mentibus cohibeatur	366
An per se, vel per accidens naturalia quiescant	368
Naturam unicum, et simplex esse rei principium, nec licet viribus varia sit, aliud esse prius inquirendum	374

INHALT

Ob dies ein Vermögen der Affirmation, der Negation oder beider ist	317
Ob die Formen ein Subjekt nötig haben, um subsistieren zu können	319
Ob Gegensätzliches nicht an sich zu subsistieren vermag . . .	321
Aus welchem Grund sich die Substanz zur Substanz gegensätzlich verhält	325
Ob es eine Gegensätzlichkeit der Substanz des Guten und Bösen gibt	327
Ob die Materie der Form als Subjekt zugrunde liegt	329
Konklusion, die das oben Gesagte kurz zusammenfasst	331
EIN ANDERER BEWEIS DER PRINZIPIEN	335
Wie die Prinzipien der Dinge erforscht werden müssen	335
Ob die Substanz, die Negation oder die erste Materie die allgemeinste Gattung der an sich subsistierenden Dinge ist	337
Die erste Unterteilung der Substanzen	339
Welches die Prinzipien der endlichen Dinge sind	341
Unsere Prinzipien stimmen mit der Theologie überein	343
Ob Unkörperliches auch endlich ist	345
Die andere Differenz der Dinge	347
Ob dem Unkörperlichen auch sinnliche Wahrnehmung zugeteilt werden muss	351
Die dritte Differenz des Endlichen	355
Ob die himmlischen Sphären gewaltsam angetrieben werden	355
Es gibt nur eine, nicht mehrere Bewegungen der himmlischen Sphären	359
Ob das Vermögen der Himmel zu ruhen durch die verständigen Geister gehemmt wird	367
Ob alles Natürliche an sich oder akzidentiell zur Ruhe kommt	369
Die Natur ist das einzige und einfache Prinzip einer Sache, und obwohl sie in den Kräften verschieden ist, muss nichts ihr voraus Liegendes gesucht werden	375

INHALT

Ut nostra differant à receptis principia	378
Conclusio	380
IN TERTIUM TRACTATUM PRÆFATIO	382
TERTIA PARS – DE DEO ET EIUS OPERIBUS PHILOSOPHICA	
VERITAS	396
An præter naturalem specierum productionem causæ	
rebus adscribendæ sint	396
An æternæ sint rerum species	398
Aliquod esse principium primum quod rerum omnium	
causa, nullius verò sit effectus	404
Unam solummodo causam primam esse posse	410
An præter deum, rebus nullum sit attribuendum	
principium	414
An quæstiones quæ de mundo moventur, omnes	
ad Physicam referri debeant	418
Mundum ab æterno existere non potuisse	420
Ab æterno quæ sunt nullo penitus modo posse mutari	422
Mundum quod substantia sit à sua causa separatus,	
ab æterno esse non potuisse	426
An Dei mundus accidens esse possit?	428
Mundum quod finitus sit, ab æterno non fuisse	430
An mundo non existente Deus ab æterno fuerit	432
An ab æterno prima causa fuerit	436
Deo causæ nomen accidere	440
An Deus infinitum facere possit	444
An mundo non existente quiescere Deum oportuerit	452
An accidentia Deo tribuere liceat	454

INHALT

Inwiefern unsere Prinzipien sich von den überlieferten unterscheiden	379
Konklusion	381
VORREDE ZUM DRITTEM TRAKTAT 383	
DRITTER TEIL – DIE PHILOSOPHISCHE WAHRHEIT ÜBER GOTT UND SEINE WERKE 397	
Ob den Dingen außerhalb der natürlichen Produktion	
Ursachen zugeschrieben werden müssen	397
Ob die Arten der Dinge ewig sind	399
Es gibt ein erstes Prinzip, welches Ursache aller Dinge, selbst aber Wirkung von nichts anderem ist	405
Es kann nur eine einzige Erstursache geben	411
Ob den Dingen außer Gott kein Prinzip zugeteilt werden darf	415
Ob alle Fragen, die sich um die Welt drehen, zur Physik in Beziehung stehen müssen	419
Die Welt konnte nicht von Ewigkeit her existiert haben . . .	421
Was von Ewigkeit her ist, kann in absolut keiner Weise verändert werden	423
Die Welt konnte, weil sie Substanz ist, nicht von ihrer Ursache getrennt von Ewigkeit her da sein	427
Ob die Welt ein Akzidens Gottes sein kann?	429
Die Welt ist, weil sie endlich ist, nicht von Ewigkeit her gewesen	431
Ob Gott, wenn die Welt nicht existierte, von Ewigkeit her gewesen ist	433
Ob die Erstursache von Ewigkeit her ist	437
Gott fällt die Bezeichnung Ursache zu	441
Ob Gott Unendliches schaffen kann	445
Ob Gott, wenn die Welt nicht existierte, hätte in Ruhe verharren müssen	453
Ob es erlaubt ist, Gott Akzidenzen zuzuteilen	455

INHALT

Actionem qua Deus est nec augeri nec minui, non præcedente potentia, nec voluntariè, sed necessariò fieri	456
Omnia cœpisse, quod præter seipsum, nil Deus ab æterno fecerit	460
Mundum quod mediante potentia Dei sit effectus, ab æterno esse non potuisse	462
Mundum quod voluntarius Dei sit effectus, ab æterno esse non potuisse	464
An sit mundus ex aliquo, vel nihilo factus	466
An ab æterno Chaos extiterit	468
An possit aliquid ex nihilo fieri	472
Quæ sit divinarum et naturalium actionum differentia	476
An possit Deus aliquid ex aliquo facere	478
Quæ sit primæ causæ potentia	480
An sit aliqua materialis causa prima quæ primæ efficienti correspondeat	484
An res in Deo subsistant	488
Quomodo res à Deo conserventur	492
Quæ sit mundi potentia secundum quam corruptibilis esse statuitur	496
Mundus an sit æternus	498
Quomodo miracula ratione possimus assequi	500
De Deo quid sit	506
Sit'ne Deus æternitate primæ causæ nomine, vel omnipotentia, scientia perfectissima, bonitate pari, veritate, iustitia'ne definiendus	508
Sit'ne Deus mens	510
Quid intra se Deus agat	514
An sint omnipotentia, scientia, bonitas, etc. Dei substantia, vel eius accidentia	516
Quid Deus agens existat	522
Quod gignere Dei sit substantia	526
Trinum esse Deum personis quidem, sed unum substantia . .	530

INHALT

Das Wirken, wodurch Gott ist, wird weder durch ein vorausgehendes Vermögen noch willentlich weder vermehrt noch vermindert, sondern geschieht notwendigerweise	457
Alles hat einen Anfang, weil Gott außer sich selbst nichts von Ewigkeit her geschaffen hat	461
Die Welt, weil sie mittels des Vermögens Gottes eine Wirkung ist, konnte nicht von Ewigkeit her sein	463
Weil die Welt eine willentliche Wirkung Gottes ist, konnte sie nicht von Ewigkeit her sein	465
Ob die Welt aus etwas oder nichts geschaffen wurde	467
Ob das Chaos von Ewigkeit her existiert hat	469
Ob irgendetwas aus Nichts entstehen kann	473
Was der Unterschied des göttlichen und natürlichen Wirkens ist	477
Ob Gott etwas aus etwas schaffen kann	479
Was das Vermögen der Erstursache ist	480
Ob es irgendeine materielle Erstursache gibt, die dem ersten Wirkenden entspräche	485
Ob die Dinge in Gott subsistieren	489
In welcher Weise die Dinge von Gott bewahrt werden	493
Was das Vermögen der Welt ist, nach dem behauptet wird, sie sei vergänglich	497
Ob die Welt ewig ist	499
Wie wir die Wunder mit Vernunft erfassen können	501
Über Gott, was er ist	507
Ob denn Gott im Sinne der Erstursache durch Ewigkeit oder durch Allmacht, vollkommenes Wissen, gleich große Güte, Wahrheit und Gerechtigkeit bestimmt werden muss	509
Ob denn Gott Geist ist	511
Was Gott in sich wirkt	515
Ob Allmacht, Wissen, Güte etc. die Substanz Gottes sind oder Akzidenzen	517
Als was der wirkende Gott existiert	523
Zeugen ist die Substanz Gottes	527
Dreifach ist Gott zwar in den Personen, aber einer in der Substanz	531

INHALT

Qualem Deus hominem fecerit	532
An sit hic mentis nostræ status	534
Quæ sit peccati causa	536
Qui'nam primum peccaverint	540
Quomodo peccatum sit	542
Iustum'ne sit primi peccati pœnam in nos innocentes promanassee	548
Quæ sit iusta peccatorum pœna	550
An sint resurrectura corpora	552
An sit mundus hic interitus, aliaque post hanc vita futura	558
Terror mortis	562
Conclusio.	564

INHALT

Wie Gott den Menschen geschaffen hat	533
Ob dies der Zustand unseres Geistes ist	535
Was die Ursache der Sünde ist	537
Wer denn zuerst gesündigt hat	541
In welcher Weise die Sünde besteht	543
Ob es denn gerecht ist, dass die Strafe für die erste Sünde auf uns Unschuldige übergegangen ist	549
Was die gerechte Strafe für die Sünden ist	551
Ob die Körper wiederauferstehen werden	553
Ob die Welt untergehen wird, und ob es nach diesem ein anderes Leben geben wird	559
Der Schrecken des Todes	563
Konklusion	565

EINLEITUNG

Wenn Kant in seiner berühmten Beantwortung der Frage, was Aufklärung sei, diese als den »Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit«¹ bestimmt, so gehört der *Triumph der Philosophie* von Nicolaus Taurellus sicher zu den Werken, die die Tür für diesen Ausgang aufgestoßen haben, und Taurellus selbst hat mehr als nur einen Schritt durch diese geöffnete Tür getan. »Unmündigkeit« bestimmt Kant als »das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.« Der *Triumph der Philosophie* wirft das Joch der Autorität des Aristoteles über den rechten Verstandesgebrauch ab, nicht um sich an dessen Stelle durch eine andere Autorität gängeln zu lassen, sondern um frei und ungelenkt den Acker der Philosophie zu durchpflügen. »Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit«, fährt Kant fort, »wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen.«² An Entschlossenheit und Mut hat es Taurellus gewiss nicht gefehlt, veröffentlichte er doch 1573 mit gerade einmal 26 Jahren als sein Erstlingswerk³ ein Buch mit dem

1 Cf. I. Kant, Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?, in: *Werke in zehn Bänden*, hg. v. W. Weischedel, Darmstadt 1975 (*Schriften zur Anthropologie, Geschichtsphilosophie, Politik und Pädagogik* 9), 53.

2 Cf. ebd. 53.

3 Zwar schreibt Taurellus selbst in der Einleitung zu den dem *Triumph der Philosophie* vorangestellten Thesen, dass er diese Thesen bereits fünf Jahre zuvor probehalber veröffentlicht habe, doch finden sich von dieser Publikation keinerlei Spuren in den Bibliotheken, so dass weder die sorgfältig gearbeitete Bibliographie der Schriften Taurellus', die sich bei G. Frank, *Die Vernunft des Gottesgedankens. Religionsphilosophische Studien zur frühen Neuzeit*, Stuttgart-Bad Cannstatt 2003 (*Quaestiones* 13), 353–355, findet, eine entsprechende Veröffentlichung verzeichnet, noch liefert die ältere Zusammenstellung der Schriften von Taurellus bei X. Schmid aus Schwarzenberg, *Nicolaus Taurellus. Aus den Quellen dargestellt*, Erlangen 1860, 7–17, die genauen bibliographischen Angaben. Auch Jakob Wilhelm Feuerlin, der 1734 eine Verteidigungsschrift für Taurellus verfasst, um diesen von der Anklage des Atheismus und Deismus freizusprechen, und der sehr sorgfältig die schon

nicht gerade von wenig Selbstbewusstsein zeugenden Titel: *Triumph der Philosophie, d.i. die metaphysische Methode zu philosophieren, durch die mittels der dem Geist durch göttliche Fügung eingegebenen Kenntnisse menschliche Vernunftgründe so abgeleitet werden, dass aufgrund der hierauf errichteten aller stärksten Beweise die Wahrheit der Sache offen zu Tage tritt, und die Philosophie, die lange unter der Autorität der Philosophen begraben war, als Siegerin hervorbricht.*⁴ Und einer der Beweggründe dieses Buches liegt eben darin, jene religiös verbrämte Verschleierung der Selbstverschuldung dieser Unmündigkeit zu offenbaren, denn Taurellus entzieht der Möglichkeit, dass der menschliche Verstand durch die Erbsünde so eingetrübt worden wäre, dass er nicht mehr selbstständig zu walten vermag, jede Voraussetzung, indem er nachweist, dass eine substantielle Veränderung der menschlichen *ratio* durch den Sturz Adams weder gerecht noch sinnvoll gewesen wäre.

Frei, souverän und autonom sucht Taurellus jenseits aller inter- wie innerkonfessionellen Spaltungen und Kontroversen die Philosophie in der ungetrübten Rationalität als dem Wesen des Menschen zu verankern und sie so zum Fundament der Theologie zu machen. Eben darin besteht für ihn der Triumph der Philosophie. Eine so verstandene Philosophie ist nicht nur Fundament christlicher Theologie, sondern sie ist jeglicher Theologie vorgeordnet, solange diese versucht sinnvolle und verbindliche, d.h. im Diskurs zu überprüfende und gegebenenfalls zu verändernde Aus-

zu seiner Zeit zum Teil seltenen Schriften des Taurellus zusammensucht, hat diese Thesen niemals zu Gesicht bekommen: »Primum Taurelli Scriptum Philosophicum, quod publici juris fecerat, sunt Theses illæ de Philosophia seu viribus humanæ mentis, quas Triumpho Philosophiæ, quod Summam libri exhibeant, præmisit: in prefatiuncula enim scribit, ante quinquennium h.e.a 1567. aut 1568. editas ab ipso fuisse: nondum tamen vidi hanc editionem.« Cf. J. W. Feuerlin, *Taurellus defensus h.e. Iac. Wilh. Feuerlini D. P. P. Dissertatio apologetica pro Nic. Taurello Philosopho Altdorfino Atheismi et Deismi iniuste accusato et ipsis Taurelli Synopsis Aristotelis Metaphysics ob maritate recusa cum annotationibus editoris*, Norimberga 1734, XI.

⁴ »PHILOSOPHÆ TRIUMPHUS, hoc est, METAPHYSICA PHILOSOPHAN-DI METHODVS, Qua divinitus inditis menti notitijs, humanae rationes eō deducuntur, ut firmissimis indē constructis demonstrationibus, apertè rei veritas elucescat, & quæ diu Philosophorum sepulta fuit autoritate, PHILOSOPHIA victrix erumpat.«

sagen über Glaubensdinge zu machen. Philosophie als Anwendung und Ausübung des allen Menschen in gleicher Weise eingeborenen Geistes oder Verstandes ist für Taurellus die *condicio sine qua non* jeder Theologie. Freilich bleibt Taurellus hier in den Bahnen des zu seiner Zeit zu denken Möglichen und versucht, die einfachen christlichen Glaubenswahrheiten aus dieser in seinen Augen recht verstandenen Philosophie abzuleiten, also z.B. die Trinität, die Er-schaffung der Welt aus dem Nichts und die Unsterblichkeit der Seele.

Für die Grundlegung des Intellekts als einer allen Menschen in gleicher Weise zukommenden Fähigkeit, an der nicht zu rütteln ist, will man nicht jede Allgemeinverbindlichkeit theologischer, moralischer, ethischer und auch wissenschaftlicher Aussagen von vornherein aufgeben, und somit einer Position, die ihre einzige Legitimation in ihrer Durchsetzung oder Durchsetzbarkeit (»Richtig ist, was sich durchsetzt und was durchgesetzt werden kann.«) ohne Rücksicht auf deren Verständlichkeit findet, das Wort reden – für diese Akzeptanz einer eigentlichen Selbstverständlichkeit, für diese Grundlegung ist Taurellus bedingungsloser Respekt zu zollen.

Von diesem Respekt zeugt bereits der Vers eines Lobgedichtes, welches aus Anlass seiner Promotion zum Doktor der Medizin 1570 in Basel verfasst wurde. Pierre Bayle hat diesen Vers in seinem *Dictionnaire historique et critique* überliefert: Im Körper war er ein Stierlein, im Geiste aber ein Stier – *Corpo're taurellus, taurus es ingenio!*⁵ Vor seiner Doktorpromotion hatte der am 26. November 1547 im burgundischen Montbéliard (Mömpelgard)⁶ als Sohn ei-

5 Cf. P. Bayle, *Dictionnaire historique et critique*, vol. 4, Amsterdam 1730, 327 s.v. Taurellus: »Il étoit de petite taille, & c'est ce qui fit qu'un Poëte, faisant allusion au mot *Taurellus*, diminutif de *Taurus*, le régala de cet Eloge, qu'il étoit *Taurellus* de corps, & Taureau d'esprit. *Corpo're Taurellus, taurus es ingenio.* C'est l'un des Vers d'une Elégie qui fut composée à sa louange lors qu'il reçut le degré de Docteur en Médecine dans l'Académie de Bâle.« Cf. dazu Schmid (wie Anm. 3) 76, und Feuerlin (wie Anm. 3) IX.

6 Das im Burgundischen liegende Mömpelgard gehörte damals zum Herzogtum Württemberg, weshalb Taurellus auch aus seiner Heimatstadt zum Studium an die damals bekannteste Universität dieses Herzogtums, nach Tübingen wechselte. Cf. F.W. Putzger, Mitteleuropa im Zeitalter der Reformation (1547), in: *Historischer Weltatlas*, hg. v. dems., 95. Auflage, Berlin 1974, 66f.

nes Stadtschreibers geborene Nicolaus Taurellus vier Jahre Medizin in Basel studiert. Davor wiederum war er mit fürstlicher Unterstützung an der Universität Tübingen, wo er seit 1560 Philosophie studierte und unter seinem Lehrer Jacob Schegk⁷ 1565 den Magistergrad erlangte.⁸ In der Einleitung zu den bereits erwähnten Thesen, die dem *Triumph der Philosophie* vorangestellt sind und die möglicherweise 1568 separat erschienen, gedenkt Taurellus seines »hochgeliebten Lehrers«, der für ihn der »gelehrteste Philosoph seines Zeitalters« gewesen sei. Nach einer gescheiterten Berufung zum Leibarzt des Prinzen Friedrich von Württemberg kehrte er nach Basel zurück und lehrte Medizin und Ethik; hier veröffentlichte er auch 1573 seinen *Triumph der Philosophie*, der allerdings wenig Anklang fand. Erst nach seiner Berufung als Professor der Medizin und Physik nach Altdorf, die 1580 erfolgte, und somit viele Jahre nach seinem Erstlingswerk, veröffentlichte Taurellus wieder Schriften. In Altdorf entfaltete er bis zu seinem Tode durch die Pest im September 1606 eine recht rege Publikationstätigkeit.

Obgleich Taurellus auch später mit Schriften aneckte und Anstoß erregte, ja sogar noch mehr als mit dem *Triumph der Philosophie*, erhebt er jedoch in keiner von diesen einen so umfassenden Anspruch wie in dem *Triumph* und ist in der Ausführung nicht annähernd so originell wie in seiner Erstlingschrift. Möglicherweise hat ihm seine Kritik an der Autorität des Aristoteles diese anfängliche Missachtung von Seiten seiner Kollegen eingetragen, so dass er noch 1602 in der Vorrede zu den *Emblemata physico-ethica* mit Bitterkeit vermerkt: »Ich weiß nicht, was in unseren Gefilden verachteter sein könnte als die Philosophie. Und kaum lässt sich irgendeiner finden, dem ihr Studium ergötzlich wäre.«⁹ Ähnliche Bemerkungen finden sich ebenfalls in den Vorreden seiner anderen späteren Werke. Einmal klagt er über die mangelnde Rezeption des *Triumphes* und weist dann verbittert und zynisch auf einen großen

7 Zu Jacob Schegk cf. Frank (wie Anm. 3) 89–128 u. 349–353.

8 Cf. Schmid (wie Anm. 3) 1.

9 Cf. N. Taurellus, *Emblemata physico-ethica, hoc est: Naturae morum moderaticis picta praecepta*, Editio secunda, Noribergae 1602, fol. a 5: »Nostris autem in regionibus nescio quid ipsâ [scilicet Philosophia] possit esse despiciens. Et vix quisquam inveniretur: quem eius studium oblectaret.«

Peripatetiker hin, der hochweise bemerkt habe, dass »es niemand der Mühe wert halte, den lächerlichen Triumph der Philosophie zu lesen oder zu widerlegen.«¹⁰ Ein andermal berichtet Taurellus über die Wirkung des *Triumphs der Philosophie*:

Der Erfolg war dieser, daß ich den Verleumdungen und Schmähungen vieler ausgesetzt war. Dieser machte sich boshaft über den Titel des Buches her; jener spottete über den unklassischen Styl, und viele schämten sich nicht, zu tadeln, was sie gar nicht verstanden hatten.¹¹

Und in der Vorrede zu seiner berühmten gegen den italienischen Aristoteliker Andreas Cesalpin gerichteten Schrift *Alpes Caesae* erzählt Taurellus:

Also kam der Triumph der Philosophie, der bei den allermeisten heftig Anstoß erregte, vielen zu Gesicht. Bei den Theologen freilich erregte er Anstoß, weil wir der Philosophie zuteilen, was allein Sache der Theologie zu sein scheint; bei den Philosophen aber, weil er die in der Philosophie der alten Lehrer aufgedeckten Irrtümer widerlegt.¹²

Den späteren Schriften des Taurellus war zumindest hinsichtlich der Aufmerksamkeit, die sie bei ihrem Erscheinen erregten und erhielten, ein günstigeres Schicksal beschieden, obgleich er sich durch sie den Vorwurf des Atheismus und Deismus zuzog. Ein Vorwurf, der nicht ganz verständlich scheint, zieht man in Betracht, dass Taurellus gerade in dieser zweiten fruchtbaren Phase in mehreren Schriften überwiegend eine italienische Peripatetik angreift, die sich selbst solchen Vorwürfen ausgesetzt sah. Die Aufmerksamkeit, die diese Schriften, in denen Taurellus vor allem gegen einige aristotelische Philosopheme und deren zeitgenössische italienische

¹⁰ Zitiert nach Schmid (wie Anm. 3) 8. Schmid verweist auf das Widmungsschreiben zu der Schrift *De rerum aeternitate*, Marburg 1604, von Taurellus.

¹¹ Zitiert nach Schmid (wie Anm. 3) 8. Schmid verweist hier auf die Vorrede zu *Mediae praedictionis Methodus*, Frankfurt 1581.

¹² Schmid gibt hier den lateinischen Text, cf. Schmid (wie Anm. 3) 8: »Prodiit ergo in multorum conspectum Philosophiae Triumphus, qui plerosque omnes offendit graviter. Et Theologos quidem propterea, quod Philosophiae tribueremus ea, quae solius viderentur esse Theologiae: Philosophos vero, quod veterum philosophia doctorum detecti refutarentur errores.«

Vertreter Front macht, gewannen, kam wiederum dem *Triumph der Philosophie* zugute, so dass 1617 in Arnheim eine zweite Auflage des *Triumphes* herauskam.¹³ Den Anfang dieser polemischen Schriftengruppe machen die *Alpes Caesae*, die 1597 in Frankfurt am Main erscheinen. In diesem umfangreichen Werk greift Taurellus die »monströsen und hochmütigen Lehren« des Andreas Caesalpinus an,¹⁴ mit dessen Namen der Name des Taurellus bald untrennbar verknüpft sein wird.¹⁵ Die Lehre Cesalpins war für Taurellus »absurder und gottloser als die des Averroës«.¹⁶ Schließlich erhebt er gegen Cesalpin denselben Vorwurf, der später gegen ihn selbst erhoben wird, nämlich der Religion feindlich gegenüberzustehen. In der »Einleitenden Abhandlung über die Übereinstimmung des Glaubens mit der Vernunft« zu seiner *Theodizee* schreibt Leibniz über die beiden:

Der Mediziner Andreas Cesalpinus (ein verdienstvoller Schriftsteller, der abgesehen von Michel Servet der Entdeckung des Blutkreislaufs am nächsten gekommen ist) wurde von Nicolas Taurel (in dessen Buche »*Alpes Caesae*«) beschuldigt, auch einer von diesen der Religion feindlichen Peripatetikern zu sein.¹⁷

¹³ Cf. Feuerlin (wie Anm. 3) XI. Frank (wie Anm. 3) 132, spricht in Bezug auf diese Stelle irrtümlich von mindestens acht Auflagen.

¹⁴ *Alpes Caesae, hoc est, Andr. Caesalpini Itali, Monstrosa et superba dogmata, discussa et excussa*, Frankfurt/M. 1597. Cf. Frank (wie Anm. 3) 354; Schmid (wie Anm. 3) 11–15; Feuerlin (wie Anm. 3) XII.

¹⁵ So heißt es etwa bei D. G. Morhof, *Polyhistor, literarius, philosophicus et praticus*. Editio Quarta, Lubecae 1747, tom. II, lib. 1, cap. 11, § 26, 61, in dem Abschnitt über Taurellus, der direkt auf Andreas Caesalpinus folgt: »Cæterum Taurellum hunc Cæsalpino subjungo, quod ipsius insolentiora dogmata discusserit singulari libro, cui tit. *Alpes Cæse*.«

¹⁶ Cf. E. Renan, *Averroès et l'Averroïsme*, Nachdruck der dritten Aufl., Paris 1867, hg. v. F. Sezgin, Frankfurt/M. 1985, 416f.: »Césalpin est un esprit trop original pour être confondu dans une école dont le caractère est de manquer d'originalité. Par quelques points de sa doctrine, il se rapproche, il est vrai, d'Averroès ; mais par l'esprit et la manière, il ne tient en rien à l'averroïsme padouan. Nicolas Taurel, son adversaire, trouve sa doctrine *plus absurde et plus impie que celle d'Averroès*. Césalpin est, en effet, un véritable précurseur de Spinoza.«

¹⁷ Cf. G. W. Leibniz, *Die Theodizee*, übers. v. A. Buchenau, 2., durch ein Literaturverzeichnis und einen einführenden Essay von M. Stockhammer ergänzte Auflage, Hamburg 1968, 42.



NICOLAVS TAVRELLVS,
Mompelgardenensis,
Medicinae D. et P. P. in Academia Altdorfina
ab A° 1581.
Nat. d. 25. Nov. A. 1540. Denat. d. 28. Sept. A. 1606.
W. P. Kilian fecit

Kupferstich, W. P. Kilian, o. J.
aus J.-J. Baier: Biographiae professorum medicinae, Nürnberg/Altdorf 1728
Bestand der UB Tübingen (Ka XXXIX 1.4)

PHILOSOPHIÆ TRIUMPHUS,
hoc est,
METAPHYSICA PHILOSOPHANDI
METHODUS,

Qua divinitus inditis menti notitijs, humanæ rationes eò deducuntur, ut firmissimis indè constructis demonstrationibus, apertè rei veritas elucescat, & quæ diu Philosophorum sepulta fuit authoritate, PHILOSOPHIA victrix erumpat:

QUÆSTIONIBUS ENIM VEL sexcentis, ea quibus cum revelata nobis veritate PHILOSOPHIA pugnare videbatur, adeò verè conciliantur, ut non fidei solum servire dicenda sit, sed eius esse fundamentum.

AUTORE,
NICOLAO TAURELLO
Montbelgardeni Med. Doctore.

BASILEÆ,
PER SEBASTIANUM
HENRICPETRI,

TRIUMPH DER PHILOSOPHIE,
d.i.
DIE METAPHYSISCHE METHODE
ZU PHILOSOPHIEREN,

durch die mittels der dem Geist durch göttliche Fügung eingegebenen Kenntnisse menschliche Vernunftgründe so abgeleitet werden, dass aufgrund der hierauf errichteten aller stärksten Beweise die Wahrheit der Sache offen zu Tage tritt, und die Philosophie, die lange unter der Autorität der Philosophen begraben war, als Siegerin hervorbricht.

Denn durch an die 600 Fragen wird das, worin die Philosophie der offenbarten Wahrheit zu widerstreiten schien, so wahrhaft in Übereinstimmung gebracht, dass man sagen muss, sie diene nicht nur dem Glauben, sondern sei gar dessen Fundament.

VON
NICOLAUS TAURELLUS,
Doktor der Medizin
aus Montbeliard (Mömpelgard).

Generoso domino, invictæque virtutis heroi Lazaro à Schuendi, Baroni in Hohen Landtsperg etc. Domino suo plurimùm, & humiliter observando.

Lecto, fortassis huiusce Libelli titulo, (Generose D. Baro) tuoqüe post nomine conspecto, prima statim fronte commoveberis, quod ea Tibi dedicaverim, quæ nostræ fidei maximè videantur esse contraria: Cùm sint enim dogmata Philosophorum notissima, quæ revelata nobis veritate refutantur apertissimè, non Theologorum constat authoritate solummodo, sed et unanimi Philosophorum temporis etiam nostri consensu, Theologiæ Philosophiam repugnare. Puerilis hæc ergo videbitur esse temeritas, quod postposita Theologorum authoritate, neglectoque Philosophorum consensu, Philosophiam unus ego, quæ tot est conspurcata mendacijs, adeò sim ausus extollere, ut non Theologiæ solùm non dicatur esse contraria, sed ipsius etiam fidei statuatur esse fundamentum, videbitur et Tibi (Magnifice vir) impudens audacia, quod te tantæ velim hæresem̄ esse protectorem. Nec levis hinc etiam apparebit arrogantia, quòd ea quæ tot, tamque graves ingenio philosophos ignorasse novimus, me iactitem esse rationibus assequutum, ut hac in re tuo videar abuti nomine: Sed ecce:

*Conscia mens veri satis est in utrumque parata,
Seu RATIO valeat, seu sit habenda FIDES.*

Non ita sanè res adeò gravis est ponderanda: quasi falsum subitò foret, quod aliquam habet speciem absurditatis: Hæc est enim Philosophicæ nota gravitatis, ut subtilibus eradicata veritas argumentationibus, captum superet etiam acutissimorum, levia siquidem vel rusticis quibusque possint esse notissima. Noster (haud inferior) huiusce Libelli titulus paradoxam præ se fert opinionem,

Dem edlen Herrn und Helden unbesieгter Tugend, Lazarus Schwendi, Baron von Hohenlandsberg etc., seinem hochachtbaren Herrn in Demut.

Vielleicht wirst Du, edler Herr Baron, nachdem Du den Titel dieses Büchleins gelesen hast und dann Deines Namens gewahr wurdest, auf den ersten Blick den Eindruck gewinnen, ich hätte Dir etwas gewidmet, was in äußerstem Gegensatz zu unserem Glauben zu stehen scheint. Da es nämlich die bekanntesten Lehren der Philosophen sind, die durch die uns offenbarte Wahrheit aufs deutlichste widerlegt werden, steht nicht nur aufgrund der Autorität der Theologen, sondern auch durch die einmütige Übereinstimmung der Philosophen unserer Zeit fest, dass die Philosophie der Theologie widerstreitet. Kindisch scheint daher die Verwegenheit, dass ich als einziger unter Hintansetzung der Autorität der Theologen und unter Vernachlässigung der Einmütigkeit der Philosophen es gewagt habe, die Philosophie, die durch so viele Lügen besudelt wurde, so weit zu erheben, dass es von ihr nicht nur nicht heißt, dass sie der Theologie entgegengesetzt sei, sondern sogar von ihr behauptet wird, sie sei das Fundament des Glaubens selbst. Und Dir, hochherziger Mann, wird diese Kühnheit unverschämt scheinen, dass ich Dich zum Schutzherrn einer solchen Häresie machen möchte. Ebenso ist es keine geringe Anmaßung von mir, dass ich mich brüste, das, von dem wir wissen, dass es so viele und so hochbegabte Philosophen nicht erkannt haben, mit Vernunftgründen erreicht zu haben, so dass ich in dieser Angelegenheit Deinen Namen zu missbrauchen scheine. Aber sieh:

Der mit dem Wahren vertraute Geist ist ausreichend auf beides vorbereitet, sei es dass die Vernunft Macht hat, oder dass man Glauben haben muss.

Wohl muss die Angelegenheit nicht so schwer gewichtet werden, als ob sofort falsch wäre, was irgendeine Art der Absurdität an sich hat. Dies nämlich ist ein Zeichen philosophischer Bedeutsamkeit, dass die aus subtilen Argumentationen herausgezogene Wahrheit die Fassungskraft auch der Scharfsinnigsten übersteigt, während Leichtes sogar irgendwelchen Bauern durchweg bekannt sein kann. Unser – denn ich lasse mich davon nicht anstecken – Titel eben dieses Büchleins trägt etwas Paradoxes an sich, was den Leser

quæ Lectorem specie falsi possit ab hisce deterrere. Nil moror: Nec ista nobis est hominum accepta levitas: Stupidissimi signum est ingenij, vel pertinacis etiam imperitiæ, si quod ab inhausta repugnaverit opinione subitò quis abijecerit. Hic ergo titulus nostris erit proba Lectoribus, ut qui vel ingenio minùs apti fuerint, aut inscitiam pertinaciè adservare voluerint, ab hac arceantur abstrusè doctrina veritatis. Si qui verò mentem probè Philosophicis excoluerint, nostramque sine tædio sententiam diligenter examinaverint, non ea solum, quę titulo sumus polliciti, sed plura nos etiam præstisso fatebuntur, cum præter Dei nostrique notitiam (quod Fidei volumus esse fundamentum) ipsam quoque Fidem, ut et alia quę sola revelatione sciuntur, rationibus aliquo modo confirmaverimus.

Hisce proculdubio non Theologi solùmmodo, sed ipsimet etiam Philosophi commovebuntur: Cùm tamen hęc ad ipsam Fidei veritatem omnia dirigantur, nulla poterit impietas animadverti, nec absurdia fuerint, quod verissimis confirmentur demonstrationibus, ut nec Theologis, nec Christianis ipsa Philosophis improbanda sint, cedendumque sit Ethnicè Philosophantibus. Ego verò ne contradicendi studio forsàn impulsus esse videar, quod hęc in lucem ausus sim emittere, paucis quid me moverit exponam.

Cùm Thubingæ antè septennium Philosophiè studijs incumberem, disputationibus (ut moris est) exercebar, quæ tum temporis isthic maximè profectò vigebant, ijs ego si quisquam alias summoperè delectabar: unum displicuit (quæ data fuit hęc meditandi nobis occasio) quod cùm (et verè quidem) Philosophica Theologicis adiungerentur, hæ voces hinc indè volitarent Philosophicè disputamus, non Theologicè: disserimus Astronomicè, non Physicè: Primùm enim consyderare coepi, duplex'ne posset unius esse rei

durch den Anschein des Falschen von diesen Dingen abschrecken könnte; daraus mache ich mir nichts, denn diese Leichtsinnigkeit der Menschen wurde von uns nie akzeptiert. Es ist ein Zeichen dümmlichster Sinnesart oder hartnäckiger Einfältigkeit, wenn einer sofort verwirft, was von der eingesogenen Meinung abweicht. Deshalb ist der Titel unseren Lesern angemessen, so dass diejenigen, die entweder der Anlage nach weniger begabt sind oder hartnäckig Unwissen bewahren wollen, von dieser Lehre einer versteckten Wahrheit ferngehalten werden. Diejenigen aber, die den Geist durch Philosophisches recht veredeln und unsere Auffassung ohne Widerwillen sorgfältig untersuchen, werden bekennen, dass wir nicht nur das, was wir im Titel versprochen haben, dargeboten haben, sondern noch viel mehr, da wir außer der Kenntnis Gottes und unsrer selbst (eine Kenntnis, die wir zum Fundament des Glaubens machen wollen) sowohl den Glauben wie auch anderes, was allein durch die Offenbarung gewusst wird, in bestimmter Weise mit Vernunftgründen bekräftigt haben.

Eben davon werden zweifelsohne nicht nur die Theologen, sondern auch die Philosophen selbst angeregt werden. Da schließlich all dies auf die Wahrheit des Glaubens selbst ausgerichtet ist, wird man keinerlei Gottlosigkeit bemerken können; und es ist auch nicht absurd, da es durch die wahrhaftesten Beweise bekräftigt wird, so dass es weder von den Theologen noch von christlichen Philosophen verworfen werden muss; von denen, die heidnisch philosophieren, jedoch diesen überlassen werden muss. Damit ich aber nicht von dem Eifer zu widersprechen angetrieben zu sein scheine, weil ich gewagt habe, dies ans Licht zu bringen, möchte ich kurz darlegen, was mich dazu bewogen hat.

Als ich mich vor sieben Jahren in Tübingen den Studien der Philosophie zuwandte, wurde ich durch Disputationen (wie es Sitte ist) ausgebildet. Diese standen damals dort in der Tat in höchstem Ansehen und wie jeder andere wurde auch ich durch sie aufs höchste erfreut. Als einziges missfiel es mir (wodurch sich uns die Gelegenheit bot, darüber nachzudenken), dass, wenn (und zwar zu Recht) Philosophisches Theologischem beigefügt wurde, dann diese Worte im Raum umherflogen: Wir disputieren philosophisch, nicht theologisch; wir argumentieren astronomisch, nicht physikalisch! Als erstes nämlich begann ich zu betrachten, ob es denn eine

veritas, ut quod Theologicè falsum est, verum possit esse Philosophis, quæ cùm postea diligentius examinarem, perfici quidem posse scientiam agnovi, non aberrare, quòd ea quę sciuntur, oporteat esse verissima. Sacris igitur edoctus ex nihilo factum esse mundum, hac observata fidei regula verum esse nihil quod Theologiæ repugnat, rationes undiquaque plurimas excogitavi, quibus hæc tolleretur contradictio, sed nullo modo potuerunt ista conciliari, cedendum fuit alterutri: Respectum namque dum conarer opponere, talis erat, ut cùm simpliciter verum sit factum esse mundum, solis falsum posset esse mendacibus. Hæc ubi conspexisse. mirari contigit Christianos ijs adeò posse delectari, quæ fidei veritate convincuntur esse falsissima. Denique cùm mens hanc sententiarum discordiam ferret ægerrimè, Philosophiam dimissurus eram, nisi vel ex improviso aliud incidiisset, quo tam nobilis scientiæ dignitatem tueri posse sperabamus. Philosophorum decreta constat esse falsissima: Demonstrationes autem neveram esse necessariò verissimas, ut errasse Philosophos existimarem, cuius culpa non scientiæ, vel demonstrationibus, sed hominum imperitiæ deberet adscribi. Rationibus ergo per obscura discurrens, viam tandem inveni, qua veritatem consequerer, etiam Philosophicè: Perrexi fœliciter ultrius, nec sat erat, ut hanc Philosophiæ maculam diluerem, qua fidei repugnare videbatur, eius etiam promovenda fuit authoritas. Successit et hoc etiam fœliciter: Id enim Philosophiæ neveram esse tribuendum, quod humana mens certo rationum discursu posset assequi: Sed quę sola revelatione sciuntur esse Theologicis annu-

doppelte Wahrheit für eine einzige Sache geben könnte, so dass, was theologisch falsch ist, bei den Philosophen wahr sein könnte. Als ich dies später sorgfältiger untersuchte, habe ich erkannt, dass Wissen zwar vervollkommen werden kann, nicht aber falsch sein kann, denn damit etwas gewusst werden kann, muss es vollkommen wahr sein. Durch die heiligen Wissenschaften also wohl unterrichtet, dass die Welt aus Nichts geschaffen wurde, habe ich unter Beachtung der Glaubensregel, dass nichts wahr ist, was der Theologie widerspricht, von überall her sehr viele Vernunftgründen ersonnen, durch die dieser Widerspruch aufgehoben werden würde, aber dennoch konnte dabei keine Übereinstimmung erzielt werden; einem von beiden musste nachgegeben werden. Während ich noch versuchte diesem Aspekt zu begegnen, verhielt es sich so, dass, da es schlechthin wahr ist, dass die Welt geschaffen wurde, dies allein aufgrund von Lügen falsch sein konnte. Als ich dessen gewahr wurde, kam Verwunderung darüber auf, dass die Christen von dem, was durch die Wahrheit des Glaubens als vollkommen falsch erwiesen wurde, so sehr erfreut werden konnten. Als schließlich der Geist diesen Zwiespalt der Auffassungen kaum noch ertragen konnte, war ich soweit, die Philosophie fahren lassen zu wollen, wenn sich nicht unvermutet etwas anderes ereignet hätte, wodurch wir hofften, die Würde einer so ehrwürdigen Wissenschaft schützen zu können. Dass die Entscheidungen der Philosophen vollkommen falsch sind, steht fest. Ich wusste aber, dass die Beweisführungen notwendigerweise vollkommen richtig sind, so dass ich die Meinung vertrat, die Philosophen hätten sich geirrt. Die Schuld daran musste nicht dem Wissen oder den Beweisführungen, sondern der Unerfahrenheit der Menschen zugeschrieben werden. Während ich also mit Vernunftgründen das Verbogene durchlief, fand ich endlich einen Weg, um die Wahrheit – auch philosophisch – zu erreichen. Glücklich habe ich diesen Weg weiter verfolgt; auch genügte es nicht, diesen Makel der Philosophie, aufgrund dessen sie dem Glauben zu widersprechen schien, abzuwaschen; auch ihre Autorität musste befördert werden. Dies kam ebenfalls glücklich voran, denn ich wusste, dass man das der Philosophie zusprechen müsse, was der menschliche Geist durch einen vernunftgesteuerten Diskurs sicher erreichen konnte. Was aber allein durch Offenbarung gewusst wird, musste dem theo-

meranda. Rem igitur eò deduximus, ut Philosophiam Fidei fundamentum esse consequeretur. Hæc nos hocce Libello præstitimus: Res ipsa loquetur. Cùm itaque septem circiter annos hac in re contrivissemus, (etsi studijs interea distracti sumus, ad hæc nequam quam pertinentibus) hoc tandem Opusculum absolvimus, et multo quidem labore, nec non intenta profecto meditatione, quod nullus hæc ad hoc usque tempus (ut existimo) tentaverit, cuius ope iuvari potuerimus. Etsi verò scripsere forsàn aliqui multa, quæ nobis ad hæc valere potuissent, nil tamen ea nobis auxilij præstiterunt, sed ea solum quæ mens dictavit excepimus. Placet enim minimè quod hoc tempore plurimi factitare solent, qui Principum sibi conciliant alieno labore favorem: Hec inquam tandem absolvimus ut nunc nobis fuerint evulganda.

Quamobrem cùm diu cogitassem, cui nam hoc Opusculum acceptum esse posset, Tua fecit animi Fortitudo (Generose Baro) Tua fecit adversus Turcas cuique notissima Virtus, ut Te præ ceteris omnibus hac in re mihi patronum esse desyderarem: Cùm hoc enim Libello calumnias Ethnicorum infringamus, qui nostram impudenter asserunt absurdam esse religionem, hoc nostræ fidei propugnaculum ei maximè iudicavimus esse dedicandum, qui sua virtute fracto Turcarum impetu victoriam adeò sæpè reportavit, ut meritò dicatur invictus esse nominis Christiani defensor. Etsi verò tantum nobis equidem Divina valet authoritas, ut cùm sit quod credimus verissimum, nullo modo dici debeat absurdum, nequaquam tamen hæc ratio sufficiens existit, cui possint infideles acquiescere, quin eo maximè nomine hanc negent esse Dei Doctrinam, quod inditis ab eo menti notitijs repugnare videatur: Et verè profectò: Mentem enim Deus veritatis, non mendacij principijs definivit: ut absur-

logischen Bereich zugerechnet werden. Darum haben wir die Sache schließlich so hergeleitet, dass sich die Schlussfolgerung ergab, die Philosophie sei das Fundament des Glaubens. Dies haben wir in eben diesem Büchlein geleistet. Die Sache wird selbst für sich sprechen. Nachdem wir ungefähr sieben Jahre mit dieser Angelegenheit zugebracht hatten (obgleich wir dazwischen von Studien, die nichts damit zu tun hatten, davon abgehalten wurden), haben wir endlich dieses Werk vollendet, und zwar mit viel Mühe und nicht zuletzt mit wirklich angespanntem Nachdenken, weil dies bisher (wie ich glaube) noch keiner, auf dessen Hilfe wir uns hätten stützen können, versucht hat. Obzwar einige viel geschrieben haben, was uns dabei hätte von Wert sein können, hat uns dies jedoch keinerlei Unterstützung gebracht, sondern wir haben allein das aufgenommen, was der Geist uns diktiert hat. Kaum Gefallen findet nämlich, was sehr viele in dieser Zeit zu betreiben pflegen, die durch fremde Mühe die Gunst der Fürsten für sich gewinnen möchten. Dies nun haben wir endlich vollendet, damit es jetzt von uns veröffentlicht werden kann.

Nachdem ich lange nachgedacht habe, von wem dieses Werk angenommen werden könnte, hat die Stärke Deines Verstandes (edler Baron) und Deine allen bekannte Tapferkeit gegen die Türken bewirkt, dass meine Sehnsucht sich darauf richtet, Dich vor allen anderen in dieser Sache zum Schutzherrn zu haben. Da wir nämlich in diesem Büchlein die Schmähungen der Heiden zerschlagen, die in unverschämter Weise behauptet haben, unsere Religion sei absurd, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass dieses Bollwerk unseres Glaubens hauptsächlich dem zu widmen sei, der aufgrund seiner Tugend, da er den Angriff der Türken abgeschmettert hat, so oft den Sieg davongetragen hat, dass man zu Recht sagt, unbesiegt sei der Verteidiger des Christentums. Obzwar bei uns die göttliche Autorität in der Tat eine so große Bedeutung hat, dass das, was wir glauben – da es zu höchst wahr ist –, in keiner Weise absurd genannt werden darf, reicht diese Begründung jedoch keineswegs aus, um dadurch Ungläubige anwerben zu können. Genau in dieser Hinsicht nämlich leugnen die Ungläubigen, dass dies Gottes Lehre sei, da es den Kenntnissen, die von Gott dem Geist eingegeben sind, zu widersprechen scheint. Und wirklich wahr!, Gott hat den Geist durch die Prinzipien der Wahrheit, nicht der Lüge bestimmt,

dum sit quicquid hisce repugnaverit: Quęrendum igitur esse iudicavi, nostrane fides an Philosophorum decreta magis essent rationi consentanea, tandemque Philosophos aberrasse cognovi, nostram verò quam tuemur religionem innatis humanae menti principijs, et ijs verè constructis adeò non repugnare demonstrationibus, ut ijs maximè sustineatur. Hisce Tibi quod Libellus iste docebit (Heros invicte) Philosophiam adeò nacta veritate nitidam exhibemus, ut quod sibi non Dei solum, sed eius operum, nostrique notitiam vendicet, meritò nostrae Fidei fundamentum esse statuatur. Plurimos hisce proculdubio commovebimus, ut nos inauditæ damnent hæreses, nostra nimirùm sententia titulotenùs solum consyderata: Sin tamen omnia diligenter exanimaverint, non dubito, quin nostrum probaturi sint institutum. Christi namque fidelibus indignum esse iudico, quicquid eiusdem Doctrinę repugnat, ut vel abijcienda sit eis Philosophia, vel suis expurgari debeat erroribus quod nos hoc Libello pr̄estitimus. Cùm itaque Tuum usque adeò Fortitudinis nomen excreverit, hac eris etiam (ut spero) mihi virtute patronus, nec subitò quod prima facie videtur absurdum abijcies, quin id prius experiaris, an sim fortiter ego defensurus, quod cum veri conscientia mente sperem esse futurum, quicquid modo sit quisque tentaturus.

*Tu mihi tantillam quæso concede favoris,
Dum tibi quod trado videris esse ratum.*

Hunc habes igitur Philosophiæ Triumphum (Magnifice D.) Triumphum, inquam, et meritò, quod pr̄claram nacta sit ipsa victoriā: Cum enim Philosophorum niteretur autoritate, niteretur et eorundem rationibus. cum Theologia sic est congressa victoriā, ut non vincendo sed victa victrix obtinuerit: Victa quidem sese

so dass absurd ist, was immer diesen widerspricht. Also kam ich zu dem Schluss, dass man fragen müsse, ob denn unser Glaube oder die Entscheidungen der Philosophen mehr mit der Vernunft übereinstimmen würden. Und schließlich habe ich erkannt, dass die Philosophen in die Irre gehen, dass aber unsere Religion, die wir verteidigen, den dem menschlichen Geist eingegebenen Prinzipien und den darauf ordentlich aufgebauten Beweisen nicht nur nicht widerspricht, sondern von diesen sogar besonders gestützt wird. Eben dadurch bieten wir Dir, unbesiegter Held, dar, was dieses Büchlein lehren wird: eine durch das Erreichen der Wahrheit so stattliche Philosophie, dass von ihr, da sie nicht nur die Kenntnis Gottes, sondern seiner Werke und von uns selbst für sich einfordert, zu Recht festgestellt werden kann, sie ist das Fundament unseres Glaubens. Zweifelohne werden wir dadurch sehr viele veranlassen, uns einer unerhörten Häresie zu zeihen, nämlich dann, wenn sie unsere Auffassung allein von Seiten des Titels betrachten. Wenn sie jedoch alles sorgfältig untersucht haben werden, zweifle ich nicht, dass sie unser Unternehmen anerkennen. Ich vertrete nämlich die Auffassung, dass für die, die an Christus glauben, wertlos ist, was immer seiner Lehre widerspricht, so dass von ihnen entweder die Philosophie verworfen werden muss, oder sie von ihren Fehlern zu reinigen ist, was wir in diesem Büchlein vorgestellt haben. Da der Ruf Deiner Tapferkeit ununterbrochen so angewachsen ist, wirst Du auch mir (wie ich hoffe) aufgrund dieser Tugend ein Schutzpatron sein; auch verwirfst Du nicht sofort, was auf den ersten Blick absurd scheint, ohne zuvor geprüft zu haben, ob ich ein tapferer Verteidiger davon sein werde. Denn aufgrund eines Geistes, der sich des Wahren bewusst ist, hoffe ich, dass geschehen wird, was immer ein jeder gerade zu erreichen sucht.

*Gestehe Du mir, bitte, ein Quentchen Deiner Gunst zu,
sobald Dir, was ich liefere, gültig zu sein scheint.*

Hier hast Du also, hochherziger Herr, den Triumph der Philosophie, den Triumph, sage ich, und zu Recht, weil sie selbst den glänzenden Sieg erlangt hat, da sie sich nämlich auf die Autorität der Philosophen stützte, stützte sie sich auch auf deren Vernunftgründe. Mit der Theologie rang sie so um den Sieg, dass sie sich nicht indem sie siegte, sondern besiegt als Siegerin behauptet hat. Besiegt

captivam Theologiæ tradidit, sed exoptatum est hoc ipso nacta Triumphantum, agnita nimirum veritate, quę cum vera sit scientiarum victoria, debellato sanè Sathanæ scientiarum corruptore, Philosophia victrix evasit: Sed hisce plūs satis, quæ si placido vultu (quod speramus) exceperis, Te non heroica solum virtute strenuum fidei, sed fortē benigno pectore veritatis defensorem esse demonstrabis. Faxit ergo precamur Deus Opt. Max. prospera diu valetudine frui possis, et quæ proposueris ex animi sententia fœliciter omnia procedant.

*Tuo Generoso nomini
Deditiſimus.*

*Nicolaus Taurellus Montbel-
gard: Med. Doctor*

freilich hat sie sich als Gefangene der Theologie ausgeliefert, aber es war wünschenswert, dass sie eben dadurch den Triumph erlangt hat, nämlich durch die Erkenntnis der Wahrheit. Da dies der wahre Sieg des Wissens ist, ging die Philosophie, nachdem sie Satan, den Verderber des Wissens, bezwungen hatte, als Siegerin hervor. Wenn Du aber dies mit wohlwollendem Blick (wie wir hoffen) angenommen haben wirst, wirst Du Dich eben darin mehr als genug nicht nur aufgrund Deiner heldenhaften Tugend als entschlossener Verteidiger des Glaubens, sondern auch mit gütigem Herzen als tapferer Verteidiger der Wahrheit erweisen. Der beste und größte Gott möge es richten, bitten wir also, dass Du Dich lange einer guten Gesundheit erfreuen kannst, und alles, was Du Dir nach bestem Wissen und Gewissen vornimmst, glücklich gelingt.

*Der Deinem edlen Namen ergebenste
Nicolaus Taurellus,
Doktor der Medizin aus Montbeliard (Mömpelgard).*

THESES QUIBUS
LIBRI SUMMAM
Lectori paucis exponimus.

Propositiones aliquot hac de re scriptas, ante quinquiennium edidimus, eo fine solùm ut expiscaremur an forent qui studium nostrum respuerent, quorum rationes (si quæ nobis obiectæ fuissent) hoc statim libro refutassemus, quod cum antehac factum non sit, occasionem fortè dabunt aliqui copiosius hæc aliàs tractandi. Pius etiam lector facilè poterit ijs animadvertere, nos argumenta quibus erroneam de substantia peccati sententiam refutavimus, aliundè nequaquam excerptisse, quod eo tempore parum hæc exagitaretur quæstio. Talia (fatebor) dederat ansam ut scrutaremur, doctissimus ætatis nostræ Philosophus Iacobus Scheckius præceptor noster charissimus, qui nobis in suis prælectionibus aliquoties inculcaverat, bonis esse vitia quælibet actionibus adscribenda. Quamvis autem error hic satis proculdubiò sit à multis refutatus, ut nostris hac in re non opus esse videatur, quoniam tamen multas, et lectu iucundas quæstiones admisciimus, quæ ad refutandos omnia Philosophorum errores, aditum nobis, viamque pararunt, hunc etiam tractatum cæteris præmittere voluimus.

DE PHILOSOPHIA
SEU VIRIBUS HU-
manæ mentis tractatus.

PRIMA QUÆSTIO.

Cum Philosophia viribus humanæ mentis æstimanda sit, ut eius nobis conspicua fiat dignitas, quod à multis oppugnatum est, veri-

THESEN, DURCH DIE WIR DEM LESER KURZ DEN INBEGRIFF DES BUCHES DARLEGEN.

Vor fünf Jahren haben wir einige zu diesem Thema verfasste Sätze herausgebracht, allein zu dem Zweck, um herauszufinden, ob es Leute gibt, die unsere Mühe missbilligen würden. Ihre Argumentationen hätten wir (wenn uns welche entgegengehalten worden wären) sofort mit diesem Buch widerlegt, was, da dies bisher nicht geschehen ist, vielleicht einigen die Gelegenheit geben wird, zu einer anderen Zeit ausführlicher diese Dinge zu behandeln. Der fromme Leser jedenfalls wird daran leicht bemerken können, dass wir die Argumente, mit denen wir die irrite Auffassung von der Substanz der Sünde widerlegt haben, keineswegs von woandersher exzerpiert haben, denn diese Frage wurde zu jener Zeit wenig traktiert. Solches zu untersuchen (bekenne ich), hatte der gelehrteste Philosoph unseres Zeitalters, Jakob Schegk, unser hochgeliebter Lehrer, der uns in seinen Vorlesungen mehrfach eingeschärft hatte, gutem Wirken müssten allerlei Mängel zugeschrieben werden, Anlass gegeben. Obgleich der Irrtum aber zweifelsohne zur Genüge von vielen widerlegt wurde, so dass dies in dieser Angelegenheit nicht unsere Aufgabe zu sein scheint, möchten wir dennoch diesen Traktat den übrigen vorausschicken, da wir trotzdem viele, der Lektüre angenehme Fragen beigemischt haben, die uns den Zugang und Weg bereitet haben, um die Irrtümer der Philosophen zu widerlegen.

Traktat über die Philosophie oder über die Kräfte des menschlichen Geistes

ERSTE FRAGE

Da die Philosophie entsprechend den Kräften des menschlichen Geistes eingeschätzt werden muss, damit ihre Würde uns ersichtlich werde, was von vielen bestritten wurde, überlassen wir es also

IN OPUSCULUM
DE PHILOSOPHIAE
TRIUMPHO, RERUM, VERBO-
rum, sententiarum, Opinionum, definitio-
num, Ratiocinationumque de quali-
bet re, locupletissi-
mus,

INDEX.

[Wer schon öfters mit alten Drucken gearbeitet hat, weiß den Wert des originalen Index für das Auffinden bestimmter Aussagen oder Meinungen zu schätzen, daher haben wir uns entschieden, dieser Ausgabe den Index der Ausgabe von 1573 beizugeben, und uns der Mühe unterzogen, die Seitenangaben an diese neue Ausgabe anzulegen. In manchen Fällen stellt die im Index aufgenommene Formulierung eine Zusammenfassung, manchmal sogar Verschärfung dessen dar, was im Text ausführlicher dargelegt wurde. In einigen Fällen wurden diese Formulierungen aus dem Index in einer kursiv gesetzten Marginalglosse dem Text der Ausgabe von 1573 beigegeben. Leider konnten diese Marginalglossen dem Text dieser neuen Ausgabe nicht an die Seite gestellt werden. Um zumindest eine rudimentäre Benutzung des Index auch für Leser, die des Lateinischen nicht mächtig sind, zu gewährleisten, findet sich am Ende ein deutsch-lateinisches Glossar der wichtigsten Begriffe des Index.]

- abstractae res quæ sint 138
accidentia duplia 158, infinitum non suscipiunt 430, non faciunt substantiam 336
per Accidens nihil fit, nisi aliiquid per se præsupponatur 266
accidentium propriorum natura quæ sit 158
accidentium duo sunt genera 428
accidentibus subsunt incorporea 172
actio & passio an rei corruptibilis contrarietatem arguat 282, & passio quando uni & eidem attribuantur 290, & passio sunt contrariorum 284, non est motus, sed passio 294, & passio an uni & eidem attribuantur 286, an contrarietatem faciat 302, prior est qua fit, quod nullo modo prius existebat 486, perfectissima subsistens aliiquid efficit 528
actionis potentia qualis sit 214

- actionis expers est nihil 342, finitæ finitum est opus necessario 448, perfectissimæ debet opus esse perfectissimum 528, qua Deus existit proprietates 456
 actionem præsupponit primam quod secundario fit 486
 actioni non est passio contraria 284, passio quatenus sit contraria 288
 actione mutua quidvis immutatur naturaliter 280
 actiones unde pendeant 206, cur negationibus tribuendæ sint 312, quæ à forma prodeant 312, sunt propriæ uniuscuiusque substantiæ, non rebus extra positis adscribendæ 348, & habitus differunt 204, suo fine perficiuntur 516, à finitis tolli possunt, sed non finitio 464
 actionum & passionum multiplex contrarietas 288
 actus primi etiam contrarij 302
 Adamus an ita à Deo creatus sit, ut in seipso interitus sui potentiam habuerit 186, idem felix fuit & miser 186, suijpsius mali causa fuit 162, mali sui, nostrorumque origo 190, qualem intellectum habuerit 216, quomodo bonum & malum operatus sit 182, nec bonum, nec malum per se expetivit 186, idem post lapsum erat qui prius 186, qualis ante lapsum fuerit 186, quomodo a Deo creatus sit 186, quomodo philosophus fuerit ante lapsum 138, causa est mortis efficiens 190, num se immutare potuerit 192, num substantiam suam immutare potuerit 192
 Adami mens num perfecta fuerit quod serpenti crediderit Deo se similem esse futurum, si fructum arboris vitæ gustaret 190, privatio boni est nostra miseria 200, lapsu quanta bona amiserimus 158, peccatum accidentis fuit 184, peccatum cur accidentis fuerit 184
 Adamum ipso peccato suam cum Deo coniunctionem dissoluisse 198, à Deo sic fuisse creatum, ut in veritate persistere potuerit, nec ei vel in intellectu, vel in voluntate necessitatem innatam fuisse 196sq., seipsum peccando punivisse 198
 in Adamo quot modis bonum consideretur 186
 admiratio contemplationem facit perfectiorem 524
 aëri aquæ primum principium non est 258
 aëri quomodo aqua sit contraria 302
 æterna Physicæ limites superant 436, nec ortum, nec causam habent 396, nequeunt immutari 396, 422
 æternitas accidens est infiniti, velut tempus finitorum 510, partes non habet 422, principio caret 446, magis & minus non recipit 398
 ab Aeterno quod fuit nunc etiam superest 402, nil fuit, quod fieri potuit 464
 affirmatio & negatio an sint simul, vel præcedat alterutra 308, fuit negatione nondum existente 308, nulli finito competit 310, patitur ob negationem 318, & negatio differunt 308, an sit patiendi potentia 316, negationi non inest, ut materiae forma physicis 378, simplicissima est, quæ sine ulla negatione potest intelligi 308
 affirmationis unius, infinitæ sunt negationes 310
 affirmatione res agunt, sed ob negationem pati possunt 342
 affirmatione negatio quatenus sit posterior 308
 sub Affirmatione formam Aristoteles continet 310

- agens est patienti contrarium 286, ab alio corruptitur 294, est patibile quod sibi ipsi videtur esse contrarium 286
 agere res per se dicuntur, sed pati per accidens 284, aliquid, quid sit 206, & pati unius rei non sunt contraria 292
 agit aliquid necessariò quicquid est 452
 Angeli an sint Philosophi 144, substantiam animæ videant non voluntatem 352, an quicquid substantiale faciant 182
 anima an sit corrupta post lapsum Adami 140, simplex existens & genus, & differentias habet 262, sine sui corruptione vel generatione peccatis expurgatur 202, nostri & diaboli in quo conveniat 170, an ex traduce oriatur, aut semen cœlitus infundatur 166, an sine corpore peccare posset 176, per se non mala, sed bona 182, nostra & diaboli ut differat 170, cur post lapsum non sit diminuta & corrupta 200, an sit ex traduce 548, corpore Philosophis inquinatur 536, suas sine corpore nequit exercere vires 558, creaturarum est nobilissima 524, mala non est ob corporis contagium 550sq., quomodo sit in se corrupta 548
 nec Anima, nec corpus per se sunt peccatorum causa quod Dei sint effectus 536
 animæ regeneratio cur non sit speranda 200, substantialis facultas quæ sit 140, peccato nullam partem ablata esse 148, substantialem facultatem aliud esse à potentia vel naturali vel acquisita 222
 animam post lapsum nec imminutam aut sublatam, nec corruptam penitus, aut ex parte, sed in se illæsam esse 182, in seipsa integrum mansisse post admissum peccatum 152, in unaquaque corporis parte totam esse 170, post lapsum Adami nec imminutam, nec sublatam penitus, nec corruptam esse 158, virtutum & vitiorum scientiarum atque errorum subiectum & causam esse 182, nec malam per se, nec mali causam esse 158, primo lapsu corruptam esse 152, nostram aliam esse, quam diaboli 170, quomodo corpus afficiat 536
 in Anima quicquid substantiale est illud Deo adscribendum 184
 animarum regenerationem non esse sperandam 200, ortus primo parentibus est adscribendus 550
 animas puras à Deo esse factas 166, cœlitus immitti corporibus 210
 animorum coniunctio quid efficiat 250
 aqua aëri quomodo sit contraria 302, calefacta quomodo igni contraria sit 324
 aquæ formam cur materia non componat 272, principia an sint contraria 290
 Aristoteles fons Philosophiæ 134, quomodo principiorum numerum investigat 280, Philosophorum acutissimus 134, num recte mentem nostram tabulæ rasæ contulerit 202, quot principia mutationis constituerit 304, Pater Philosophiæ 136, tria tantum posuit principia 310, in quot partitiones intellectum divisus sit 204
 Aristotelis philosophia qualis sit 230, opinio de mentis intellectu 210, principia non sunt contraria 300, opinio de materia 238sq.
 Aristoteli inventum Philosophiæ non est adscribendum 144, Philosophiam non esse adscribendam 134, veritas Platone charior fuit 202
 Aristotelem quid moverit ut existimaret aliam esse patientem intellectum, & aliam agentem 204, non esse philosophatum 238
 artifex nil facit substantiale, nisi mediante natura 416

- Astronomia repugnat Physice 248
 Astronomiæ aliquot principia non esse philosophica dicenda 254
 Astronomi quibus rebus formas attribuant 276, quomodo sua principia probent 248
 Astronomorum error de similitudine navis 360, & Physicorum de motu cœli controversia 356
- bona soli Deo perfectè tribuuntur 508
 bonitas & contrarietas differunt 326, duplex est, quarum altera malo non est contraria 520
 bonum bono contrarium est 326, amissum quomodo recuperetur 200, appræhendere non voluntatis quidem cum nullo proprie definiatur, sed totius animæ proprius est effectus 182, in Adamo accidentis esse 188, duplex est 182, aliquod nullo malo contrarium est 326, facilis quod malum est sustinet, eiusque causa est, quam vice versa, illud ab hoc sustineri possit 154, omne à Deo est 200, quod amisimus, rursum consequemur 188, mali subiectum & causam esse 188, amissum quomodo nobis restituatur 198
 boni specie malum appetitur 142
 bonorum causa quæ 154
 bruta an sint malæ substantiæ quod loqui nequeant 152
- causa est quod alteri tribuit essentiam 320, suo est effectu finitior 406, quomodo dici possit infinita 442, sine suis effectibus nec esse, nec intelligi potest: Ergo 436, effectu separato tempore prior est 420
 causæ unius multi sunt effectus 348, nomen est accidentis 438, primæ prima tribuitur materia 486, primæ, prima tribuitur actio 486
 causam esse non est Dei substantia 440, nesciunt quæ facta sunt 430, nondum potentia facit 442, omnia primam referunt 418
 causæ due sunt eorum quæ fiunt, voluntas & natura 194, & effectus non idem sunt 224
 causarum collocatio duplex est 404, quicquid est ordine compræhenditur 404
 causas tales esse, quales eius fuerint effectus 292
 Chaos non philosophicum est, sed fabulosum 468, si fuit forma, fuit vel formatum quiddam 470, si fuit ab æterno, mutari non potuit 470
 Christus homo Deus est non essentiâ, sed sibi tradita potestate 450, legem perfectissime implevit 200
 Christi meritum Adami peccato inferius 228, omnipotentia non est de subiecto in subiectum translatâ 450
 Christo non credit, qui Deum nescit 232, quomodo tradita sit omnis & ubique potestas 450
 per Christum mediatorem Deo coniungimur 178, nos iustificari ex accidenti credimus 226, nos reconciliati sumus Deo 200
 coactio nobis est nostra necessitas, sed Deo nihil minus 458
 coelum corruptionem nunquam sensisse 296, male Physici sentiunt habere potentiam ut quiescere possit 366
 coeli quiescere possunt ac non naturaliter 374

- cœlos an mentes informent 368
 cœlestes sphæræ num violenter ferantur 354
 cœlestium sphærarum unicum esse motum 358, sphærarum multitudinem
 parit motus diversitas 356, motus nec plures sunt nec violenti, nec con-
 trarij 364
 cognitionis nostræ genus & differentiæ principia sunt 334
 cognitionem Dei hominibus innatam esse 224sq.
 comparativus in eodem quo positivus est prædicamento 296
 compositum & simplex sunt relativa non contraria 274, & simplex an sint con-
 traria 274, sua comprähendit principia 270, non esse necessario quod
 corrumpitur 330
 composito patiendi potentia adscribenda est 316
 in Composito duas materias non esse 272
 composita quæ sint 256, simplicium naturam sequuntur 262, an sint neces-
 sario quæ generantur & corrumpuntur 254, sunt substantia, sed accidentis
 est compositio 276, sunt omnia præter Deum 260, materiam & formam
 habent 276
 compositarum rerum elementa prima principia 256, rerum principia cau-
 sæ 262
 compositio est mera formarum coniunctio 276
 compositionem an contrarietas Elementorum arguat 260, resolutio arguit 256
 concionatores an omnes Philosophi sint dicendi 234
 consensus scientiarum veritatis indubita nota 250
 conservari quæ dicantur 494
 consistere nequit, quod bene fundatum non est 188
 conspectus Dei vera est fœlicitas 200, Dei nostra est suavissima voluptas, atque
 perfectissima fœlicitas 176
 contemplatio qua re perficiatur 176sq., Dei an sit ipsa fœlicitas 176sq., cum
 sit humanæ vitæ pars, totum non sit divinæ fœlicitatis 524, suum in seipsa
 finem habet 522, iustitia perficitur 534
 contingentia non sunt æterna, sed quæ necessario fiunt 430sq.
 contradictio oppositionum simplicissima 304sq.
 contradictoria & contrarietas differunt 306, non possunt eidem attribui 306
 contraria quæ sint 322, contrarijs imminuntur 284, certas faciunt mutatio-
 nes 280, sola potentiam habent ut formam aliquam consequi possint 300,
 quodammodo composita sunt 304, non esse rei unius principia 330, in
 seinvicem agunt & patiuntur 322, an per se nequeant subsistere 320, per
 se non subsistunt 254, unam substantiam constituere non posse 172,
 coniuncta in se invicem agunt 282, materia potest efficere 292, quæ
 sint 376, rerum mutabilium an oporteat esse principia 280, per se subsi-
 stunt 322, sunt species unius generis 322, solùm Physice mutantur 254,
 non sunt vere composita 260
 contrariæ causæ non possunt in eodem esse subiecto 292
 contrarij effectus duo possunt esse in uno subiecto, sed non ipsorum causæ 292
 contrariorum definitiones secundum Dialecticos 322, insufficiens defini-
 tio 322, motuum termini non aequæ sunt contraij 290
 ex Contrarijs omnia fieri 280, omnia fiunt 324, omnia fieri 322

- contrarietas est duarum specierum 322, in omni mutatione naturali conspiciatur 290, & bonitas differunt 326, duplex in aqua calefacta 324, non passione, sed actione mutua describitur 300, in una re non est 306
 contrarietate naturalia perficiuntur 326
 cor hominis malum 162
 cordium multiplices affectus 164
 corpus nec bonum, nec malum esse 182, substantiae nostrae pars est 160, cur non mali causa sit 160, per se Deum offendere non potuit, nec per se punitur 160, per se non est malum: Ergo nec per se punitur 554, factum est, ut eadem cum anima felicitate frueretur: Ergo 554
 corpori quae peccata sint adscribenda 162, cur primum peccatum non sit adscribendum 162, an peccatum possit tribui 160
 corpora animata per se non vivunt 352, quomodo convenient & differant 354, an sint resurrecta 552
 corporibus coelitus immitti animas 210
 corporea sic moventur ut contrarijs impediri possint 350
 corrumpere nil seipsum potest 190sq.
 corruptio & resolutio differunt 258
 corruptionis causa toti composito adscribenda est 316, potentia unde prodeat 268
 corruptiones habitu & privatione non esse definiendas 332
 corruptibilium rerum corruptibilia sunt principia 262
 credendi facultatem esse mentis substantiam 224, facultas an sit habitus infensus 224
 credere non per se salvat, sed causa meriti Christi 222

 delicta unde proveniant 164
 demonstrationum veritas immobilis est 506
 desperatio finis est philosophiae, principiumque salutis: Ergo UBI desinit Philosophus, ibi Theologus incipit 564
 Deitatis tres personae sunt agens, actum, & actio 530, una est earum personarum substantia 530
 Deus quod sit infinitus, concusam non habet 478, ut ignis consumens ipsa vigeret actione 526, non prius fuit, quam perfectissimus esset 516, aliquid agit necessariò 462, existit sibi ipsi necessariò, sed vult quae sunt aliorum 504, nullius respectu felix est 458, iustitia nobis gratiam peperit 566, est nostri causa, sed Adamo mediante 550, est intelligens perfectissime 512, sic egit ab aeterno, ut nec voluntas, nec potentia praecesserint 516, non vult omnino corpus interire 556, non quiete, sec actione felix 456, omnia hominis causa fecit: Nullius igitur ei prohibuit usum 546, nec iustitia, nec omnipotentia perficitur 518, quid sit 432, ut rerum, sic & cognitionis est principium 404, quomodo sit ipsa bonitas 520, quomodo dicatur esse creator 522, in nobis omnia potest, multo magis in Christo 450sq., infinitam habet potentiam 482, quod extra se agit non vere agit 452, UNITATE necessariò definitur 448, debet ut est simplicissime definiri 438, non est mens quod actione subsistat 512, sine quo vis existere potest: Ergo 438, quid egerit ab aeterno 514, est felix necessariò 458, est omnipotens quod

materia non egeat, ut agere possit 484, in finitis est insitus 450, sine misericordia potest esse iustus, at non vice versa 564, relativis non est definiendus 508, nos nec facit, nec immutat: Ergo nostræ causæ non est imperfectionis 548, ut vivat seipsum efficit 528, sine suis effectibus intelligi potest: Ergo 440, peccatorum causâ suum consilium non immutat 562, vere vivendo subsistit 526, est agens liberrimum: Non fecit ergo mundum necessariò 464, non est negatione definiendus 514, aliquid sibijsi agit 460, per se causa est infinita, sed effectuum respectu finita 444, est existendo fœlicissimus, ut nos intelligendo 524, solus in mundum potestatem habet 494, cur humanum genus per traducem propagari voluerit 556, quod decrevit, procedere debet omnino 554, cur homines creaverit 544, cur in prædicamento substantiæ sit comprehendendus 336, per se nec genus habet, nec differentiam 338sq., quatenus sit causa mali 154, cur non sit causa mali 182, a suis operibus non differt infinite 338, cum perfectissimus sit, & perfectissime laudetur, vult quoque cognosci perfectissime 218sq., duplice ratione gratiam obtulit 226, an quodammodo nos redemerit necessariò, ne primi peccati causa damnari posset iniustiæ 196, cur malos et impios in nihilum non redigat 180, sine differentia solus intelligitur 344sq., ipsomet genere differt 344sq., sua prævisione nullo modo fallitur 192, simpliciter existens est infinitus 338, an sit iniustus appellandus, quod non omnes in gratiam recipiat 228, solus & natura possunt in substantias agere 184, opifex hominis 184, nihil imperfectum excipit 200, hominem cur in manu consilij sui reliquerit 162, cardiognostes solus est 352, cur non sit iniustus, quod non omnes in gratiam recipiat 230, omnium rerum sive bonæ, sive malæ sint prima causa 154, an in substantiæ prædicamento comprehendatur 336, est totius causa non partis 342, omnes homines amat 228, cur lapsus homini non cohibuerit 162sq., an sit Philosophus 144

Dei fœlicitas nullo signo demonstratur 514, tres personæ non sunt numero separatae 530, voluntas immutabilis externorum non est 466, solius est æternitas 396, bonitas mundo non parit æternitatem 500, solius una est actio substantialis 454, virtutes non sunt habitus 454sq., potentia nec iuvari potest, nec impediri 476, quæ sit vita 526, substantia non est contemplatio 514, necessitas in multis conspicitur 502, potentia omnia subiiciuntur 446, actiones finitæ sunt externæ 448, voluntas eiusdem potentia non repugnat, sed in ipsa consistit 232, vinculum cum humano genere corruptum sit 164, potentia quomodo sit limitata 350, causa omnia sciuntur 252, Philosophorum sapientia 366, definitionem voluntas non ingreditur 372, est substantia gignere 526, contemplatio an sit ipsa fœlicitas 176, amplexus nostræ fœlicitatis restitutio 202

in Dei substantiam si quis mentiatur horrendum est 510

à Dei definitione quæ sint semovenda 440

Deo fide per Christum coniungimur 178, virtutes aliorum causa competunt 508, cur & quomodo sint accidentia tribuenda 454, magis coniunguntur substantiæ nobiliores 490, res diversimode coniunguntur 490, ut placeamus, nihil ex nobis vel velle, vel efficere possumus 172, cur placere nequeamus 172, iustitia perfecta reconciliamur 200, soli bona perfecte tribuuntur 508, fide coniuncti cur nondum fœlices sumus 178, per quem

- reconciliati fuerimus 200, quomodo peccati poena laudem pariat 196,
 quomodo rursus coniungamur 178
 Deum animæ causam efficientem esse 168, cur non lubenti animo laudem
 178, dupliciter intelligendum esse 264, non esse causam mali 160,
 nil offendit præter hominem 164, qui nescit Christo non credit 232,
 in prædicamento substantiæ esse 336, cur perfectè non laudare possimus
 178, quid posse faciat impotentem 446
 præter Deum nil existit necessariò 446
 à Deo non differimus infinitè 412, res non sunt, sed erant cum fierent 492,
 nec vivimus, nec movemur sed ab anima 492, peccatum præordinatum
 fuisse secundum nonnullorum opinionem 196
 de Deo quid diaboli sentiant 224, quidquid sit, prævisum est 194
 in Deo sunt omnia 490
 diabolus opus Dei 140, quomodo hominem deceperit 140
 diaboli desperati hostes Dei 172, de Deo quid credant 224, qualem fidem
 habeant 224
 diabolorum peccatum humano gravius esse 172, substantia quæ sit 170sq.,
 substantiæ ex quibus constituantur 172, cur Deus non misereatur 550
 diabolis potentiam ad operandum bonum à Deo non esse ademptam 180
 diabulos bonum facere posse 180, post admissum peccatum voluntatem vel ip-
 sum velle, non amisisse 172, aliquos non posse non peccare 180
 Dialectica quid sit secundum Physicos 320, & Physica quomodo inter sese re-
 concilientur 334, via veritatis inveniendæ 248
 Dialecticæ Physica repugnat 248
 Dialecticam instrumentum, normamque veritatis esse 320
 Dialectici a Physicis male refutantur 322, quot principia speciei posuerint 334
 divinè quæ fieri dicantur, & quæ naturaliter 476
 differentia & proprium quomodo differant 216, & proprium qua ratione con-
 veniant 216sq., specifica formæ rationem habet, priores vero materiae seu
 subiecti 276sq., respectum præsupponit alterius 216sq.
 differentiæ unius multa sunt propria 216, & genus nostræ cognitionis principia
 sunt 334, negationibus ob quam causam competant 312
 differentias negationes nullas habent 312
 dignitatis gradus rerum tollunt æternitatem 398
 doctiores qua ratione aliqui sint 150
 Dominus inquit ego sum qui sum 522
 dormientes an mente careant 148

 effectus dum sit cum sua causa coniungitur 422, qualis, tales oportet esse cau-
 sas 478, in causam non agit: tamen, etc. 442, quomodo possit infinitus
 esse 460, causæ substantiæ iunctus tempore non est posterior 428
 effectus contrarios esse posse in una re 292
 effectus subalterni simul fieri non potuerunt 408, voluntarij causis sunt
 tempore posteriores 466, aliqua solùm sunt: Ergo aliquid est solùm
 causâ 408, fiunt causæ coniuncti 428, à causa separati vere facti
 sunt 422, contrarij quomodo possint uni causæ tribui 372, omnes ne-
 cessario finiti sunt 344

- effectuum respectu Deus nec agere, nec vere quiescere dicitur 458, duo sunt genera 420
 ego sum qui sum inquit Dominus 522
 electionis subiectum, seu bona, seu mala, est intellectus 188
 in Electis Deus duplarem gratiam demonstrat 230
 Elementa quatuor non ex alijs esse composita 256, rerum compositarum prima principia esse 256, cur non ex alijs composita sint 256sq., prima quatuor esse compositarum formarum subiecta 330, an simplicia seu composita sint, examinatio 256
 Elementorum contrarietas an compositionem arguat 260, nulla est resolutio ergo necesse compositio 258
 Elementis nihil prius est 256
 esse competit omnibus rebus 336, communissimum est 336, patitur ob negationem 316sq., & non esse, duo sunt rerum principia 308, & unum convertuntur 272, & non esse omni creaturæ competit: at non contradictoriò 306, simpliciter idem est cum infinito 338, præstantius est contemplatione 522, ethnici mente laborant 566
 Evam cur Deus non ex terra, sed Adami costa fecerit 404
 excellentium graduum contraria in uno & eodem simul consistere nequeunt 282
 exercitium mentem non immutat 210
 existit nil saepius quam semel 412
 expetitio rei non licitæ fons est & origo malorum 546
 factum est aliquando quod partim est partim non est 340
 falsum quomodo menti humanæ tribendum sit 140, Philosophicum non est 136, existere nequit 250
 falsa non omnia sunt, quæ talia esse videntur 220, quæ sunt Theologis nullo modo possunt esse vera 230
 fides quid sit 224, est veritati maxime consentanea 228sq., an ab ullo rationibus sit assequuta 230, an sit hominibus innata 134, quatenus sit habitus 226, an sit habitus infusus 224, qua ratione infantibus recens natis attribuatur 138, à quo perficiatur 134sq., non per se salvat, sed causa meriti Christi 222, habitus est Theologicus 226, ex auditu, quo conspicitur aliqua mentis operatio 228, mentis nostræ effectus 226, cur non sit habitus infusus 224
 fidei veritas unde pendeat 136
 fidem an infantes habeant 224
 fidem nullum rationibus assequutum esse 230, esse appræhensionem Christi meriti 224
 fidei Deo coniuncti, cur non felices simus 178
 finem quæ suum habent, extra se cur in æternum persistere nequeant 558
 finitum omne quodammodo compositum est 340, est etiam quod materia destituitur 344, est cuicunque differentia tribuitur 344, nullum simplicem admittit affirmationem 310, non omnia complet 444, temporale, sed æternum est infinitum 430, 446
 finita qua re inter se differant 336

- finitorum principia quæ sint 340
 finitorum principia fuit affirmatio & negatio 376, actiones sunt à substantiâ
 diversæ 430
 quod Fit, in tempore fit: prius enim non existebat 402
 quæ Fiunt eorum duæ causæ sunt: voluntas & natura 194
 quæ Fiunt prius aliquid admittunt 408
 fieri multa conspiuntur non naturaliter: Ergo prius est aliquid naturâ princi-
 pium 414, quid dicatur 466
 fœlices eodum sumus & miseri 562sq.
 fœlicitas ipsa an sit contemplatio Dei 176sq., vera quæ sit 200
 fœlicitatis nostræ restitutio quæ sit 202
 forma an sit imperfecta substantia 308, an ab elementis prodeat 276, per se
 patitur, magis vero patitur alterius respectu 298, & privatio an sint con-
 traria 300, propter negationem patitur 316, rei quæ corrumpitur an
 sit composita vel simplex 270, non propter materiam patitur 298, quæ
 ex multis facta est, non necessario composita est 274, rei respectu sunt
 ignobiliores 296, & privatio an sint contraria 322, cur negationem
 arguat 308, sola corrumpitur 270, sub affirmatione continetur 310,
 sine materia subsistere nequit 320, per se præsupponit quod per acci-
 dens est 300, sine privatione vel materia pati nequit 322
 formae quid attribuant materiae 320, cur compositio attribuenda sit 274, an
 materia subjiciatur 328
 formam corrumpi posse per se substantijs inest quæ corrumpuntur 300, pati-
 bilem facit materia 314, per se corruptibilem esse hinc clarum fit, quod
 non per accidens solum immutetur, sed sua substantia corrumpitur 266, nec
 privatio, nec materia componere possunt 270sq., non esse imperfectam sub-
 stantiam 320
 præter Formam rei simplicem nihil corrumpitur 270
 à Forma quæ actiones prodeant 312
 formæ differunt per accidens & alterius respectu 298, in qua conveni-
 ant 296, sunt omnes actiones adscribendæ 346, quomodo diffe-
 rant 298, naturales corrumpuntur, resolvuntur etiam compositæ 258,
 corrumpi possunt substantia 266, cur sint ignobiliores & cur ab externis
 corrumpi possint 296, an aliæ alijs nobiliores sint 296, nobiliores &
 ignobiliores quæ sint 330, ut subsistere possint an subiecto opus ha-
 beant 318, cur sine subiecto subsistere possunt 318, solæ compon-
 unt 278
 formarum contrariarum duæ sunt differentiæ 304, dignitatis multiplex diffe-
 rentia 296, naturalium eadem est materia 296, indignitas an à materia
 proveniat 296, indignitatis causa quæ sit 296, multitudo an sit in compo-
 sitis 276, compositio an sit admittenda 272
 formas naturales Physici sine subiecto, subsistere non posse statuerunt 318, pri-
 mas elementa quatuor esse 330, an materia componat 278, Astronomi
 astris attribuunt 276

 generationes habitu & privatione non esse definiendas 332, rerum sine princi-
 pijs intelligi nequeunt 246

- genus generalissimum 334, à differentia diversum, una cum ea speciem consti-
tuere 174, & differentiae nostrae cognitionis principia sunt 334
generis natura quæ sit 336
genera causâ differentiarum insunt substantiæ 338
generata quæ sunt per se sunt etiam incorruptibilia 400
Germanorum vitium in distinguendis exteris nationibus 254
gignere Dei est substantia 526
graduum excellentium contraria simul consistere nequeunt 282
gratia domini Dei 222, rationibus est maximè consentanea 566
gratiæ fides cur in Philosophia sit fundata 222
gratiæ toti mundo Deus obtulit 228, cur Deus non æquè deferat omni-
bus 230, duplœm Deus in electis demonstrat 230, dupli ratione Deus
obtulit 226
gravitas & levitas qualitates non sunt 372
- habitus quid sint 204, & actiones differunt 204, quod sustinet aliud est, ab eo,
quod ipsos efficit 204, esse corpori, non animæ tribuendos 204
habituum bonorum & malorum num bonum quoque sit, & malum subiectum,
an bonum & malum dumtaxat 154
hodie si Deo tribuatur vox est æternitatis 530
homo sciens à Deo creatus 218, an quicquam substantiale faciat 182, cuius
opus sit 140, ex quibus constituantur 174, non est nisi factus sit Nullus
ergo fuit ab æterno 402, nullus fuit ab æterno, quod eadem sit omni-
um natura 402, qualis sit a Deo factus 532, totus peccavit totus punie-
tur 556
hominis incommoda & mala unde proveniant 164, generatio suum extra se
finem habet: Ergo finietur 560, scire & posse Dei substantia est 218
hominem cur Deus in manu sui consilij reliquerit 162
præter hominem nil offendit Deum 164
homines omnes imperfecti nascuntur 542, quatenus mali sint 174, an Deus
quodammodo redemerit, ne primi peccati causa damnari posset iniusti-
tiae 196, fere omnes aliquam boni speciem præferri 172, cur non om-
nes æquè salvi fiant 230, quomodo inscientes nascamur 202, à Brutis
quomodo differant 216, non pauciores nascuntur, quam si peccatum non
esset 554, quot sint à primæ causa facti non naturaliter 402
hominum omnium eadem est natura: Ergo 560
hominibus Philosophandi facultas innata 134, cognitionem Dei innatam
esse 224sq., omnibus gratia à Deo oblata 228, qualis facultas Philoso-
phandi post admissum peccatum sit indita 138
ab Hominibus vim elegendi boni post admissum peccatum non esse sub-
latam 172
humana mens an sit author Philosophiæ 144, mens an sine Spiritu Sancti ope
intelligere nequeat 146, felicitas est perfectio contemplationis 534, spe-
cies coepit: Ergo & cæteræ 404
humanæ mentis opifex qui sit 144, mentis Philosophia inventum est 144,
menti Philosophia adscribenda est 144
humanam mentem eandem per se esse, quæ ante lapsum fuerit 140

- humanam mentem sine Spiritu Sancto nihil veri apprehendere posse 144
- Iacobus Scheckius acutissimus Doctor Philosophiæ, quod discrimen ponat inter differentiam & proprium 216
- ignis aqua longè difficilius mutatur 296
- imperfectio quæ sit mala 152
- imperfectum an ulla a Deo factum sit 152, a malo differt 152, est quod existit alterius causâ 440
- imperfecti nascimur: omnes Primi parentes ergo peccaverunt 542
- imperfecta sunt quæ actiones extra substantiam proferunt 516
- impij num ipsorum substantiam mutent 192
- incorporea mundo non existente ab æterno esse potuerunt: Ergo 436, sint ne finita 344, quomodo definiuntur 344, nulli sunt contraria 350, patiuntur 352, tangunt etiam 352
- incorporeorum principia sunt vitae affirmatio, & cæterorum negatio 376
- incorporeis an sensus attribui debeat 350
- incorporeis cur nec sensus, nec motus impediatur 350sq.
- individua corrumpuntur omnia 398
- infantes an fidem habeant 224, quatenus fidem habeant 224, an mente ca-reant 148
- infante senex cur perfectior sit 150
- infantibus recens natis, quomodo fides attribuatur 138
- infinitas omnis est affirmationi vel negationi tribuenda 484
- infinitum accidentia non suscipit 430, simpliciter est 410, nunquam cœpit 446, unicum potest esse: Ergo unica est prima causâ 410, nil prius habet, nilque posterius 560, magis & minus non recipit 408, numero nil est 408, est, quod fieri nequit 484
- infiniti nulli sunt effectus 440
- infinitorum infinita est potentia 442
- infelices cur iam non perfecte simus 552
- infelicitas nostra quæ sit 198
- inscitiae nota quæ sit 250
- inscientes quomodo nascamur 202
- intellectus patiens an sit 204, & visus ut differant 208, duplex agens & patiens 204
- intellectus notiones non sunt in intellectis, ut sunt in visis eorum colores 204
- intellectum probat experientia 314, voluntas omnino præsupponit 186
- in Intellectu nihil esse, quod prius in sensu non fuerit 202
- intelligendi vis quæ sit 150, facultatem accidens non esse mentis, ut hac salva tolli possit 148
- intelligentium finis qui sit 184, summa fœlicitas atque miseria quæ sit 176
- intelligere magis aut minus posse, est accidens 150, mentis est accidens 148
- quod Intelligit eo quod intelligitur est posterius 432
- ius cogit promittentes 196
- iustitia perfecta Deo reconciliamur 200, perficitur contemplatio 176sq., Deo per se competit, ex accidenti misericordia 564, Dei substantia dici potest & accidens 456

- laus nostra cur Deo non accepta sit 178
 laudis divinæ desiderio cur non teneamur 178
 lex a Christo debuit impleri 200
 liberi cur sint probè parentibus instituendi 548
 lineæ rectæ cur attribuatur contrarietas non circulari 354
 lumen solis effectus 328
- malum quid sit æstimandum 152, omne esse accidens 180, originis proprium animæ non esse 158, quot modis perpetretur 194, an corpus esse dicendum sit 160, quod omnino est, nihil boni potest agere 188, esse animæ accidens 168, an Deus causa boni fecerit 196, non omne cuivis bono esse contrarium 188, cur non sit substantia 180, specie boni appetitus 142, originale omnibus hominibus innatum 156
 mali an sit aliqua prædestinatio 192, nostri origo quæ sit 190
 à Malo imperfectum differt 152
 malorum materia esse causam 158, cuncta genera cui attribui possint 158, origo quæ 546, causa quæ 156, multa sunt irritamenta, quæ non erant ante lapsum 538sq.
 malos cur Deus in nihilum non redigat 180
 manichæorum error de substantia 152
 materia quatenus formam patibilem efficiat 268, eadem est formarum naturalium 296, nisi pro forma ignobiliori sumatur nihil componit 278, nulla modo efficit compositionem 278, sine forma nihil est 278, prima in nullo consistit 336, per se nihil est 278, secunda que sit 314sq., prima an sit rerum per se subsistentium genus generalissimum 336, definit actiones 482, per se nihil est 320, an formas componat 278, an formæ subjiciatur 328, quid secundum Physicos 328, prima nihil est 330, corrumpi nequit 270, contraria potest efficere 292, & privatio ut differant 312, an sit affirmationis & negationis utriusque patiendi potentia 316, an sit universalis formarum negatio 312, formam patibilem facit 314, formam componere non potest 270, secunda Physicorum est subiectum, sed prima metaphysicorum 486, quæ Deo subjicitur, ut agere possit est NIHIL 484, suam in forma potentiam habet 488
 materiae omnis est negatio 328, subiectum differentia 328
 materiae nullam potentiam vel actionem adscribendam esse 330
 materiae ne communes propriae verò formæ sint actiones adscribenda negatio 346, an sit adscribenda negatio 310, patiendi potentia adscribenda est 314
 materiam per se non existere, nilque præter formas vel esse, vel componi posse 280, esse principium generationis secundum opinionem Aristotelis & Platonis 240, omnibus quæ corrumpuntur formis subesse 254, corrumpi non posse secundum Aristotelicos 266, esse malorum causam 158, cur sine forma, non mundum Plato statuerit ab æterno fuisse 468
 à Materia num formarum indignitas proveniat 296
 materias duas non esse in composito 272, Astronomi elementis attribuunt 276
 mens quid sit 148, ipsam est intelligendi vis 150, pura qua re perficiatur 190, nostra cur tabulæ pictoriae non sit conferenda 202, originali

- peccato quomodo sit obfuscata 226, nostra non prius scit, quam didicerit 212, multas scientias in se habet absconditas 218, num in se ipsa potentiam habeat quidvis intelligendi, an vero ipsam aliunde nanciscatur 214, quatenus quidvis intelligere possit 208, ope Spiritus sancti veritatem agnoscit, verboque credit 224, humana an sit author Philosophiae 144, nostra sit ne tabulae rasae conferenda 202, cur non intelligat perfecte 208sq., ut corrumperetur potentiam non habuit 190, omnis scientiae origo & vis est 212, Deum quid sit, quid' ne possit intelligit, sed non eius novit voluntatem 226, & intelligendo peccavit, & intelligendo quoque gratiam apprehendit 222, num quidvis intelligendi potentiam habeat 208, causa scientiarum 210, homins qualis ante lapsus fuerit 190, à Deo quomodo creata fuerit 188sq., non est partibus dividua 150, humana nunc eam habet, quam ante lapsum intelligendi facultatem 136, & peccavit, & gratia apprehendit 222
- mentis substantia quæ sit 150, substantia est facultas intelligendi 146, humanæ ratiocinatio cui rei adscribenda sit 138, nostræ fidem effectum esse 226, vis bona quatenus voluntas sit 142, opifex qui sit 144, nostræ imbecillitas exemplum 214sq., substantiam esse facultatem credendi 224, accidens est intelligere 148, & voluntatis vicia sunt unicuique notissima 534sq.
- menti peccato nullam partem sublatam esse 148, quæ maxime adscribenda sint 144, notitiam viæ salutis nostra non esse adscribendam 226, omnia adscribenda sunt quæcumque Deus hominem scire voluit 218, quomodo rerum notitia sit adscribenda 202, humanæ Philosophia adscribenda 134
- mentem exercitium non immutat 210, infantium omnia intelligere posse, sed diverso modo 214, primo peccasse 222, quidvis intelligendi vim habere 228
- mente quæ percipimus falsa sunt, nisi extra intellectum talia esse comprobentur 258
- à Mente num intelligendi facultas separari possit 148
- metaphysica quid sit 244sq., circa quas res versetur 244sq., & Physica differunt 246
- metaphysicus que tractet 246, quomodo circa naturalia versetur 418
- metaphysici Physicorum principia convincunt 254, Physicorum inventa discutiunt 246
- metaphysicis ortus mundi est inquirendus 420
- miracula necessitate continentur 502, quodammodo possunt intelligi 500
- miraculorum causa Deus est 500, species est una separatio 502
- miseria peccatum præsupponit ut iustitia salvetur 536, nostra unde proveniat 200
- miseri vere non sumus, in hac vita neque felices 564
- miserere nil sine fide prodest 564
- mixtio vel compositio mera est formarum coniunctio 276
- mixtione vera res immutentur 272
- mortis causa efficiens quæ sit 198
- motus & quietis diversæ sunt causæ 368, etiam contrarij possunt ab una causa proficisci 368, est passio non actio 292, violentus est naturalis 194, omnis et actio firmum quid præsupponit 438

- motu vel intelligentia nil subsistit 432
 moveri nil potest eodem tempore à medio ad extrema 360
 multa non est substantia, sed quantitas 272
 ex Multis quod fit, non est necessario multa 274
 multitudo res non constituit 346
 multitudo formarum an sit in compositis 276
 mundus corrumpi nequit naturaliter 496, Deum non facit fœlicem 466, an fuerit ab æterno 480, in æternum est sua ipsius natura necessario 500, est ex nihilo factus, quia non naturaliter 475, per se nequit non existere 400, est à Deo substantia separatus: Ergo 426, corrumpi potest, sed non è seipso 496, est à Deo contingenter 464, an sit in æternum permansurus quod bonus sit Deus 490, ab æterno existere non potuit 420, hic est generationis causa 556, est finitus: Ergo 430, hic non est primo fœlicitatis causa creatus 562, fieri vel factus esse dicatur 428, accidens est si non sit à Deo substantiâ separatus 428
 mundi ortus metaphysicis est inquirendus 420, ortum sensus ostendere nequeunt 480, efficiens causa metaphysics est subiectum 418
 mundum substantiam esse non accidens 430, hoc absumpto qualem sit Deus creatorus 562
 mutabile quidvis est priusquam immutetur 424
 mutabilium rerum an contraria oporteat esse principia 280
 mutatio substantiæ causam in seipsa habet 304, mutationis principia sunt quinque 304
 mutationum rerum naturalium multiplex contrarietas 290
 mutatum quod est, ab æterno non fuit: Ergo mutari nequit, quod ab æterno fuit 422sq.
 mutatur nihil quin prius existat 424, quidvis naturaliter actione mutua 280
 mutari nil potuit ab æterno 424
 mutus loqui potest, sicut nos possumus perfecte 216, cur loqui possit 218
 nascimur alicuius boni causa quod ipsi per se nativitatibus non competit 560
 natura quid sit 328, et Deus solus possunt substantias agere 184, quod paucis potest non pluribus efficit 364, causa eorum quæ fiunt 194, vel coelestis est vel elementaris 416, rerum quidem principium est alterum at non primum 414, Deusque Philosophis unum quid sunt 428, seipsam facere non potuit: Ergo etc. 414
 naturæ cuncta vitiorum genera attribuenda esse 158
 naturam unicum et simplex esse rei principium 374
 naturalia sunt finita: Ergo & natura 416
 naturales res singulares sunt æternæ 264sq., res duplices sunt, ut sunt earum duplia quaque principia 264
 naturalium principia quæ sunt 376, rerum principia per se non sunt corruptibilia 266, duo sunt principia 416
 necessitas voluntati quomodo repugnet 458
 necessarium non omne est præter voluntatem 460
 negatio quid sit 306, est materiæ genus 328, an principium sit a forma diversum 304, materiæ substituenda est 342sq., formam sequitur: at superficies

- utramque 306, quatenus affirmatione sit posterior 308, res primæ causæ subjicit 316, an sit rerum per se subsistentium genus generalissimum 336, finitarum omnium genus est 336, nihil agit per se 316, & affirmatio ut differentia 308, simplex est quæ nulla præsupponit affirmationem 308, simplex nec per se, nec accidens quicquam esse potest 320, an sit patiendi potentia 316, an sit materiae vel privationi adscribenda 310, prima est rerum differentia 338, ab externa limitatione differt 306, & affirmatio an sint simul vel præcedat alterutra 308, non patitur ob affirmationem, sed affirmatio patitur ob negationem 318
 negationis differentiae 312, ergo forma patitur 316
 negatione affirmatio prior fuit 308
 sub Negatione privationem Aristoteles continet 310
 negationes cur similes sint & cur uni eidemque formæ coniungantur 312, per se nullas habent differentias 312, duæ non sunt in una re 310, an differentia 312
 negationibus ob affirmationes differentiae competunt 312
 nihil quid sit 308, nil efficit: Ergo finitus est subalternus causarum ordo 406
 ex Nihil æquè potest aliquid fieri, atque quidvis ex quolibet 476
 nil est infinitè causa 440, vere seipsum facere potest 416, frustra exigit: Ergo phantasma chaos est 470, est ubique ut sit eadem infinitum ratione 444,
 quod fit est infinitum 448, causa subsistit 436sq.
 νόηματα in rebus intellectis non esse, ut sensiles qualitates 204
 notitia viæ salutis nostræ unde pendeat 226, rerum quomodo sit menti adscribenda 202
 à Nullo est, quod nullius causa existit 398
 numero quæ differant 412
 OMNI: denotat infinitum POTENTIA: finitum 520
 omnipotens unicum est 412, 448
 opinari dicimur verisimilia 252
 oppositio simplicissima competit infinitis 412
 originis peccatum quid sit 156
- Paradysus tota fuit terra non pars eius solummodo 546
 passio naturalis unde proveniat 288, quatenus sit actioni contraria 288, sine actione non consideratur 284, & actio an uni & eidem attribuantur 286, per se non fit 284, & actio an rei corruptibilis contrarietatem arguat 282, non est actioni contraria 284, & actio sunt contrariorum 284, externæ passionis est effectus 284, contrarium non facit 300, & actio quatenus uni & eidem attribuantur 290, non actio est motus 292
 passionis potentia qualis sit 214, causa cui adscribenda sit 314, potentia duplex 214, potentia rei nomen non impertit 214
 passionem eius nomine quod patitur actioni esse contrariam 288
 passionum & actionum multiplex varietas 288
 pati & agere unius rei non sunt contraria 292
 patibile prius est, quod ab alio patitur 266sq.
 patibilis res dicitur sine actu potentia secundum quam, non autem ipsa passio sine actione consyderatur 284

- patienti agens est contrarium 286
 patiendi potentia toti composito adscribenda est 316, potentiam materiæ non
 adscribendam esse 316, potentia cui adscribenda sit 314
 peccatum originis quid sit 156, esse accidens, non substantiam 180, Deus gratiæ causa non promovit 196, an necessario fiat 180, originis est impotentia naturam cohibendi 158, in Adamo cur accidens fuerit 184, an gratiæ causa Deus promoverit 196, Adamo innatum fuisse 196, aliqui credunt à Deo præordinatum, seu ab æterno decretum fuisse 196, illud quod peccavit esse puniendum 184, primum qua ratione differat à secundis 162, cur non sit substantia 180, in Adamo accidens fuit 184, an corpori possit tribui 160, si non esset mundum sine morte relinqueremus 554sq., primum cur sit admittendum 540, primum similitudine demonstratur 544
 peccati fructus in omnibus conspiciuntur 540, poena quomodo Deo laudem pariat 198, an sit aliqua necessitas 180, omnis causa quæ sit 198, poenas an Deus prædestinaverit 198, primi historia an sit simpliciter intelligenda vel allegorice 546, notitia menti non est innata 540
 peccato animæ nullam partem ablata esse 148
 peccata omnia Deum pariter offendunt 174, omnia voluntati sunt adscribenda 180, quæ sint corpori adscribenda 162, omnia unde proveniant 164, æqualia à philosophis cur dicantur 174
 peccata non ab anima, velut à corpore vita separantur 550
 peccatorum varias esse causas 178, quæ sit iusta poena 550, peccatis quomodo sit adscribenda miseria 552
 ad Peccandum quæ nos impellant 542sq.
 perfectum quid sit 320, nullum cur à homine fieri non posse 200
 perpetuum non est quicquid alterius est causa 558
 personæ Dei tres non sunt numero separatae 530
 phantasma est quod non approbat experientia 474
 phantasmata à philosophis quæ appellantur 250
 Philosophia quid sit, quidque de ea sit sentiendum 134, quid 136, unde ortum habeat 144, veritatis scientia 136, cur hominibus, & non spiritui sancto sit adscribenda 144, author & fundamentum Theologiæ 220, hominibus innata 134, cui sit adscribenda 134, an ab Aristotele nomen acceperit 134, veris rationibus, non autoritate ponderandas est 232, & Theologia quomodo differant 232sq., & Theologia quantam coniunctionem habeant 232, prior philosopho 134, gratia Theologiæ fundamentum 234, non immediate Dei, sed humanæ mentis inventum est 144, an possit mentiri, ut Theologiæ repugnare dicatur 230, generale nomen 254, non repugnat Theologiæ, sed Physicae 248, an erroris arguenda sit 238, an Spiritui Sancto sit adscribenda 144, cui adscribenda sit 144, unde pendeat 144, Theologiæ fundamentum est, ut iustitia misericordiæ 566, dominum Dei 144, unde pendeat 134sq.
 Philosophiae author quis sit 144, fons qui 134, ratio vera mater 136, dignitas quæ sit 134, decem prædicamenta principia sunt 334, dignitas ostenditur 506
 Philosophiae unicuique scientiæ nomen an sit tribuendum 252, præcipuum maculam quæ res inusserit 134

- Philosophiam Theologiæ in plurimis adversari 220, inseparabilem mentis intelligendi vim esse 220, Theologiæ, ipsiusque salutis esse fundamentum, ipsis nulla ex parte contradicere 220, cur plurimi non Deo, sed hominibus adscribant 144
- Philosophus qui sit nominandus 134, qui dici possit 134, 138
- Philosophi quid Phantasma vocent 250, quomodo ad sacras historias impellantur 542, cur statuerint ex nihilo nil fieri posse 472, velut & Theologi describunt imprudenti rerum artificem 494
- Philosophorum erronea simplicitas 434, acutissimus quis fuerit 134, & Theologorum agmina duo 244
- Philosophos omnes errasse 238
- Philosophica universaliter seu simpliciter non alicuius respectu debent esse vera 254, quæ non sint dicenda 136, 234, plurima esse in Theologia 234
- sine Philosophicis neminem salvari posse 232sq.
- dum Philosophamur Dei'ne vel Aristotelis autoritatem tueri præstat? 236
- Philosophandi facultas hominibus innata 134, quinque prædicabilia sunt principia 334
- Physica Dialecticæ repugnat 248, quid sit & circa quæ versetur 244sq., non principiorum, sed principiorum scientia est 252, rerum sensibilium scientia 258, & Dialectica quomodo inter se reconcilientur 334, & metaphysica ut differant 246, non Philosophia Theologiæ repugnat 248
- Physices principia non esse philosophica dicenda 254
- Physicæ Astronomia repugnat 248
- Physicæ an tractatio principiorum sit adscribenda 246
- Physicus plura non debet statuere quam comprobet experientia 258, quæ tractet 246
- Physici de formis naturalibus quid statuerint 318, quot principia speciei posuerint 334, quomodo Dialectiam definiant 320, quomodo materiam definiant 328, quot negationes in uno quoque constituerint 310, quid de subiecto statuerint 328, quomodo sua principia probent 248, qualem causam de formarum indignitate adferant 296, circa rerum mutationes versantur 248, quomodo definiant privationem 310, observarunt plurima, quorum rationes reddere non possunt naturaliter 476, Deum ut causa consyderant 436
- physicorum principia metaphysici falsa esse convincunt 254, inventa discutunt metaphysici 246, principia cur non sint simplicia 316, dogmata secundum quid vera sunt 434
- physicis quæ principia inquirenda sint 246
- physicos quid moverit ut ex aliquibus principijs quædam composita esse ducenter 254, à veritatis regula, veris intellectorum principijs aberrasse 334
- à Physicis Dialectici male refutantur 322
- pij & impij ut differant 222
- πλαστικὴ δύναμις animæ vis 166
- Plato qualem mundi describat architectum 470
- Platonis opinio de materia 238sq., sententia de mundo sit'ne quam Aristotelis verisimilior 468

- potentia contingentiam non necessitatem arguit 518, sine actu consistere nequit 470, naturalis quid 134, duplex in rei naturali 302, mentis substantia 214, passionis rursus duplex 214, passionis rei nomen non impertit 214, duplex harum rerum quæ à Deo pendent 214, patiendi cui adscribenda sit 314
 positivus in eodem quo comparativus est prædicamento 298
 prædestinata necessario fieri 196, non omnia esse prævisa 196
 prædestinatio à prævisione differt 196
 prædestinatio mali an aliqua sit 192
 prædicabilia quinque sunt principia philosophandi 334
 prædicamenta decem philosophiæ principia sunt 334, sunt rerum intellegitarum 336
 prævisio non ipsam ostendit electionem, sed quod electum est 196
 prævisionis causa res provisæ 192
 prævisionem ratione rebus prævisis esse posteriorem 192, rebus necessitatem inferre non posse 192
 à Prævisione prædestinatio differt 196
 prævisa non semper esse prædestinata 196, quot modis fiant 192sq., omnia divinitus fieri 194
 prævisorum duæ sunt causæ voluntas & natura 194
 primum mobile merum est commentum 358
 principium quæ habent fine possunt destitui 400, habent quæ finiuntur 430
 principia quid sint 246, an composita sint 254, sunt duplia 264, cui rei subiectantur 246, tantum tria posuit Aristoteles 310, prima non sunt coniuncta, nil ergo componunt 264, qua ratione probentur an vera sint 248, physicorum cur non sint simplicia 316, rerum naturalium an per se sint corruptibilia 266, mutationis quot sint 304, omnia extrinsecus immutantur 268, rerum quomodo inquirenda sint 334, sua quomodo probent Astronomi 248, nil constituant 264, Aristotelis non sunt contraria 300, prima rerum sunt æterna 266, rerum mutabilium an corrumpantur 262, sua compositum comprehendit 270, rerum mutabilium an contraria esse oporteat 280, naturalium rerum per se non sunt corruptibilia 266, sua quomodo Physici probent 248, non fiunt ex se invicem: non ergo agunt in se invicem 266
 principiorum alia demonstratio 334, proprietates 280, tractatio an sit Physicæ vel subtiliori scientiæ adscribenda 244, numerum quomodo investigarit Aristoteles 280
 privatio quid sit 302, quid secundum Physicos 302, potentiam habet non agendi, sed patiendi 300, species est negationis, non materiæ 310, physica non est simplex eius quod habuerit negatio 300, alterum est contrariorum principium 316, in quot partes sit dividenda 304, substantia est aliàs substantiæ principium non foret 302, corrumpi nequit 270, an formam componere possit 270sq., quomodo à materia secunda distinguatur 314, quomodo definiatur secundum Physicos 310, res contrarijs subiicit 316, est mera certa formæ negatio 316, & forma an sint contraria 300, nihil agit 300, formam sibi ipsi contrariam non efficit 322, quatenus formam patibilem efficiat 268, & forma ut different 312, cur non sit simplex negatio 302

I N D E X

- privationis definitio 302
privationi an negatio sit adscribenda 310, nullam potentiam adscribendam esse 330sq., patiendi materiam non esse adscribendam 316
privationem non corrumpi posse, secundum Aristotelicos 266, non esse rebus attribuendam 332, substantiale rei principium esse 304, Aristoteles sub negatione continet 310, formæ contraria non esse 330
privationes duæ sunt contrariarum formarum 304
proprium & differentia qua ratione convenient 216, & differentia quomodo differant 216
prudens à vulgari ut differat 208
pulli formam unde habeant 268
- Quantitas est multitudo, non substantia 272
quietis causa non est materiae tribuenda 370
quiescunt violenter, quæ per se moventur 372
- ratio quid efficiat 138, Philosophiae mater 136, confirmat autoritatem 232, diabolorum & nostrorum in quo conveniat 170
rationis discursu consyderamus omnia 348
ratione non sensu dignoscendum est 480
ratiocinatio humanae mentis cui rei attribuatur 138
regenerationem animarum non esse sperandam 200
relatio an sit omnis respectus 306
res agit ab una eademque forma 294, una an unius principij respectu pati & agere possit 292, patiens non duo, sed unum solummodo contrarium sustinet 294, naturalis agere patique potest 282sq., per se patitur in generatione 298
res agere per se dicuntur, sed pati per accidens 284, suis nobiliores sunt actionibus 516
res prius est quam intelligatur 514, forma respectu sunt ignobiliores 296, formæ causa agunt materiae vero patiuntur 292, qua sunt ratione corrupti, generantur vero qua non sunt 294, qua minus sunt ratione subiecti 328, quibus rebus immutentur 272, abstractæ quæ sint 138, divinæ an fugiant intellectum nostrum 136
rei corruptibilis an actio & passio contrarietatem arguat 282
rerum principia quomodo inquirenda sint 334, naturalium mutationum multiplex contrarietas 288, mutabilium an principia corruptantur 262, quæ a Deo pendent potentia duplex 214, notitia quomodo sit menti adscribenda 202, species, si sint ab æterno eadem semper fuit earum origo quæ nunc est 396, omnium seu bonæ, seu malæ causa prima quæ sit 154
resolutio quid 258, compositionem solvit 256, & corruptio differunt 258
respectus omnis an sit relatio 306, quid sit 348
revelatio divinæ voluntatis hominibus non innata 134, cui sit adscribenda 220, duplex est, quarum altera dici possit reminiscentia 506
- salutis nostræ viæ notitia unde pendeat 226, doctrinam non esse alienam ab humanis rationibus 228, nostræ philosophiam fundamentum esse 220

- scientia irreprehensibilis à philosophis dicitur 252, est rerum simplicium 252,
 non in una methodo debet observari, sed omnibus simul iunctis 248,
 æternorum vere unde pendeat 234, non operatur 524
 scientiæ inter se differunt 250, omnes unanimi consensu, ad primam causam
 tendere debent 248, omnes quò referendæ sint 248, inter se discrepantes
 quomodo concordari possint 250
 scientiarum consensu indubitata est nota veritatis 250, origo quæ sit 210
 scientias vera secundum quid construere non posse 252
 scire an sit nostrum reminisci 208
 seipsum immutat nil 462, quod non fecit, seipsum corrumpere nequit 400
 seminis substantia duplex, ut & ipsius fetus 168
 senex infante cur perfectior sit 150
 separabilia vere sunt quæ noster separat intellectus 462
 separata nec fiunt, nec ab invicem procedunt 426
 separatio miraculorum species est una 502
 serpentis fraus omnis peccati causa 198
 simplex & compositum sunt relativa non contraria 274, aliud est à positivo 298, & compositum an sint contraria 274
 simplicia quomodo immutentur 246
 singularia universalium causæ 264
 sol cur exiccans postea non humectet 294, ortum nunquam retrogreditur 362,
 cur humectans, tandem exiccat 294
 solis effectus qui sit 328
 sophistica quæ sint dicenda 136
 species sunt unius generis contraria 322, non est individuorum multitudine
 definienda 338
 speciei duo principia secundum Dialecticos, secundum Physicos vero tria 334
 specierum duarum est contrarietas 322
 specifica differentia formæ rationem habet, priores vero materiæ seu subiecti 276sq.
 Spiritus sanctus Philosophiæ proxima causa efficiens 144, coadiutor, non efficiens philosophiae causa 144, humanæ mentis opifex 144
 Spiritus sancti auxilio omnia bona perficiuntur 140
 absque Spiritu sancti auxilio philosophari non posse 144
 Spiritui sancto an philosophia sit adscribenda 144, habilitas quædam intelligendi, vel aptitudo potest attribui 146, cur primò veri cognitio non adscribatur 144
 Spiritum sanctum non philosophari 144
 à Spiritu Dei quæ fiant 134sq.
 stellæ possunt in suis moveri sphæris, ut in aere gravia 356
 stellarum motus tarditas multitudinem parit 364, ea tarditas non est externo principio adscribenda 364, motus ab occasu alterius est appendix 358,
 cursus absolutus unicum facit motum 360, non absolutus duplicum & diversum 360, plusquam absolutus duos equidem facit, sed ab eodem puncto 360
 subiectum primum quid sit 330, electionis, est intellectus 188, materiæ differentia 328, materiam esse 328

- subiecto an formæ opus habeant, ut subsistere possint 318
 subiectorum proprietas 278
 subsistentia à nullo sunt 268
 subsistere bonum est 154, in aliquo, & ab aliquo differunt 490
 substantia quælibet excepta Deo, imperfecta 152, qua ratione substantiæ contraria sit 324, genus generalissimum est, cui cætera vel inesse vel attribui possunt 338, per se mala, bona per accidens esse nequit 154, mala per se bonum vel operari, vel etiam inspicere nequit 200, nulla per se mala est 326, an sit rerum per se subsistentium genus generalissimum 336, genus subsistentium 336, competit omnibus rebus 336, est genus generalissimum 336, est genus generalissimum 338, à bono principio ortum habet 152, quid sit 428, per se subsistit 490, qualis, tales sunt eius actiones 452sq., 476
 substantiæ mutatio causam in seipsa habet 304
 substantiæ an sit aliqua boni malique contrarietas 326
 substantiam bonam malorum causam et subiectum esse 154, unam contraria constituere non posse 172, non faciunt accidentia 336, Dei mentitur 510
 substantiæ non solum secundum accidens sunt contrariae 324, sine subiecto possunt ut subsistere sic immutari 324, perfectæ suis principijs non insunt 292, per se subsistunt 318
 substantiarum origo 152, prima divisio 338, contrarietas ex substantijs fit 324
 substantijs genera causa differentiarum insunt 338, quæ dicantur coniuncta 428
 substantias quomodo dividant Physici 320, omnes esse bonas 326, malè philosophi diviserunt 346, quomodo definiant Dialectici 322

 tabulæ rasæ sit'ne mens nostra conferenda 202
 terra sua motus potentia quiescit 366, cur suam benedictionem amiserit 164
 terræ motus potentia non frustra tradita est 366
 Theologia quid sit 234, & Philosophia ut differant 232, & philosophia quantum cognitionem habeant 232, quomodo differat à Philosophia 234
 Theologiæ Physica non Philosophia repugnat 248, philosophia fundamentum 234, philosophiam in plurimis adversari 220, philosophia cur sit fundamentum 232, philosophiam fundamentum esse 220
 in Theologia plurima esse philosophica 234
 Theologica quæ dicantur 234
 Theologicæ veritati Aristotelis philosophia repugnat 230
 Theologi an sint philosophi 144
 Theologorum & philosophorum agmina duo 244
 Theologis nullo modo possunt esse vera, quæ falsa sunt 230
 totum resolvitur, forma vero corrumpitur 276, non aliqua eius pars alteri contrariatur 322, non aliquam eius partem corrumpi 324
 Tropicus septentrionalis 242

 varietas ab accidentibus provenit 370

I N D E X

- velle substantialis est animæ facultas 140, & bonum malum velle sunt diversa 174
verisimilia dicimur opinari 252
veritas dictorum vel mente perceptorum harmonia & consensus est 250, quid et quottuplex sit 250, solis intelligentibus attribuitur 250
veritatis scientia quæ sit 136, non una est ratio 252, nota indubitata quæ sit 250
verum non esse quod sacris literis repugnat 236
vera seu simpliciter, seu secundum quid existant, sciri dicimur 252, quæ sunt scimus, his similia dicimur opinari 252, esse quæ dicantur 250, secundum quid scientias construere non posse 252
violenta sub naturalibus compræhenduntur 374
violenter non fit quid secundum rei naturam fieri potest 364
inter Visum & intellectum discrimen quod sit 208
vita, sensu motuque definitur 350, finitorum est differentia 346
vitam post hanc aliam esse futuram 562
vitiorum genera omnia cui attribuenda sint 158
viventes nunc eodem tempore, an simul omnes fœlices simus futuri 200
unitas infinitæ substantiæ necessitatem prodit 462
unum quod per se est, eadem ratione multa esse non posse 274, & esse convertuntur 272
voluntas intellectum præsupponit 186, quomodo nunc mala sit 142, causa eorum quæ fiunt 194, an per se bona ante lapsum fuerit 142, libera an talis nunc sit, qualis ante lapsum fuerit 142, libertate perficitur 538, libera creata est 140, an per se quicquam boni apprehendat 146, sine corpore intelligi & consistere potest 174, libera est animæ vis 180, quatenus sit bona vis mentis 142, simplex est animæ facultas 174, animalem motum cohibet 370, est animæ substantia 186, divinæ potentiae repugnat, sed in ea consistit 232, est proxima peccati causa 538
voluntatis perfectio quæ 538, quod' nam sit fundamentum, curque id firmum oportuerit esse 538
voluntatem cur Deus liberam esse voluerit 538, subiectum esse virtutum & vitiorum 156, per se non esse malam 174
præter Voluntatem quæ fiant 194
voluntaria creduntur non sciuntur 234, verè sunt quæ nolle quis possit 460
voluntarie quidvis elegitur 194sq.
- Zodicaus non facit motuum multitudinem 364

Deutsch-lateinisches Glossar zum Index

abstrakte (Zusammenhänge)	abstractæ (res)
abtrennbar	separabilis
Adam	Adamus
Affirmation	affirmatio
aktives Vermögen	actionis potentia
Aktivität	actio
Akzidenzen	accidentia
allmächtig	omnipotens
Anblick	conspectus
Anfang	principium
Art	species
Auflösung	resolutio
Begründung	ratio
Beschaffenheit	habitus
beständig	perpetuum
bestehen	consistere
bewahren	conservare
Bewegung	motus
Beweis	demonstratio
Bewunderung	admiratio
Böse, das	malum
Chaos	Chaos
Differenz	differentia
Ding	res
Eigenschaft	proprium
einfach	simplex
Einheit	unitas
Einwirken, das	actio
Einzelinge	singularia
Elemente	elementa
Elend	miseria
Ende	finis
Endliches	finitum
Engel	angeli
Entgegengesetzung	oppositio
Erkenntnis	cognitio
Erkenntniskraft	intelligendi vis
Erleidende, das	patiens
Ewiges	aeterna
Ewigkeit	aeternitas
Falsches	falsum
Fehlen (einer Bestimmung)	privatio

GLOSSAR

Feuer	.....	ignis
Form	.....	forma
Ganze, das	.....	totum
Gattung	.....	genus
Gegensatz	.....	contrarium
gegensätzlich	.....	contrarius
Gegensätzlichkeit	.....	contrarietas
Geist	.....	mens
Gerechtigkeit	.....	iustitia
Gesetz	.....	lex
gewaltsam	.....	violenter
Glaube	.....	fides
glauben	.....	credere
Glückseligkeit	.....	fœlicitas
Gnade	.....	gratia
Gottheit	.....	deitas
Gott	.....	deus
gottlos	.....	impius
Gute, das	.....	bonum
Gutheit	.....	bonitas
Herz	.....	cor
Himmel	.....	coelum
Individuen	.....	individua
Intellekt	.....	intellectus
Kenntnis	.....	notitia
Kinder, kleine	.....	infantes
Kontradiktion	.....	contradiccio
Kontemplation	.....	contemplatio
kontingent	.....	contingenter
Körper	.....	corpus
Künstler	.....	artifex
Laster	.....	vitium
Leben	.....	vita
Leib	.....	corpus
leiden	.....	pati
Licht	.....	lumen
Lob	.....	laus
Luft	.....	aër
Manichäer	.....	manichæri
Materie	.....	materia
Menge	.....	multitudo
Mensch	.....	homo
menschlich	.....	humanus
Mischung	.....	mixtio
Natur	.....	natura
natürlich	.....	naturalis
Negation	.....	negatio

GLOSSAR

Nichts	.....	nihil
Notwendigkeit	.....	necessitas
Offenbarung	.....	revelatio
Passivität	.....	passio
passiv	.....	patibilis
Phantasmata	.....	phantasmata
Prädikamente	.....	prædicamenta
Prediger, die	.....	concionatores
Prinzip	.....	principium
Relation	.....	relatio
Rücksicht	.....	respectus
Ruhe	.....	quies
Same	.....	semen
Schegk, Jakob	.....	Iacobus Scheckius
Schlafende	.....	dormientes
Schlange	.....	serpens
Schwere	.....	gravitas
Seele	.....	anima
Sein	.....	esse
Sonne	.....	sol
Stern	.....	stella
Streben	.....	expetitio
stumm	.....	mutus
Subjekt	.....	subiectum
subsistieren	.....	subsistere
Substanz	.....	substantia
Sünde	.....	peccatum
Teufel	.....	diabolus
Tiere	.....	bruta
Tod	.....	mors
Übel	.....	malum
Übereinstimmung	.....	consensus
Übung	.....	exercitium
Unendlichkeit	.....	infinitas
unendlich	.....	infinitus
unglücklich	.....	infelix
Unglückseligkeit	.....	infelicitas
Unkörperliches	.....	incorporea
unvollkommen	.....	imperfectus
Unvollkommenheit	.....	imperfectio
Unwissenheit	.....	inscitia
Ursache	.....	causa
Ursünde	.....	originis peccatum
veränderlich	.....	mutable
Veränderung	.....	mutatio
Verbindung	.....	coniunctio
vergehen	.....	corrumpere

GLOSSAR

Vergehen	.....	corruptio
Vermögen	.....	potentia
Vernunft	.....	ratio
Verschiedenheit	.....	varietas
Verzweiflung	.....	desperatio
Vielheit	.....	multitudo
vollkommen	.....	perfectum
Vorherbestimmung	.....	prædestinatio
Vorhersehung	.....	prævisio
Wahl	.....	electio
wahr	.....	verus
Wahrheit	.....	veritas
wahrscheinlich	.....	verisimilis
Wasser	.....	aqua
Welt	.....	mundus
Werden	.....	generatio
Wille	.....	voluntas
wirken	.....	agere
Wirken, das	.....	actio, actus
Wirkende, das	.....	agens
Wirkung	.....	effectus
Wissen, Wissenschaft	.....	scientia
Wollen	.....	velle
Würde	.....	dignitas
Wunder, die	.....	miracula
zeugen	.....	gignere
Ziel	.....	finis
zusammengesetzt	.....	compositus
Zusammengesetztes	.....	compositum
Zusammensetzung	.....	compositio
Zwang	.....	coactio